Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur

l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1917)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Moser, C. / Locher, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Forst-Direktion des Kantons Bern

das Jahr 1917.

Direktor:

Herr Regierungsrat Dr. C. Moser.

Stellvertreter: Herr Regierungsrat A. Locher †.

Forstwesen.

I. Zentralverwaltung.

Veränderungen im ständigen Personal sind nicht vorgekommen.

Herr Pulfer, Rudolf, Forstmeister in Bern, wurde zum Professor an der technischen Hochschule in Zürich, Abteilung Forstwesen, ernannt, hat jedoch seine Funktionen in der Forstinspektion Jura noch bis zum Ende des Berichtsjahres weitergeführt.

Erlasse eidgenössischer und kantonaler Behörden.

Infolge des Krieges war die Kohlenzufuhr stetig zurückgegangen, anderseits herrschte, namentlich in Frankreich und Italien, aus Mangel an Zufuhr per Schiff, grosse Nachfrage nach Nutzholz, besonders für Schnittwaren und Konstruktionsholz, bei sehr hohen Angeboten.

Diese Situation erforderte neue Massnahmen von seiten des Bundes und der Kantone, einerseits um eine zu starke Ausbeutung unserer Waldungen zu verhindern, anderseits um die Landesversorgung mit Brennmaterial und Nutzholz zu sichern und die Holzausfuhr zu ordnen.

A. Bundesbeschlüsse.

Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 3. August 1914 betreffend Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität haben die Bundesbehörden folgende das Forstwesen betreffende Beschlüsse erlassen:

- 1. Bundesratsbeschluss betreffend Ergänzung des Bundesratsbeschlusses vom 24. Oktober 1916 über das Verbot des Schlagens von Nussbäumen. (Vom 23. Fe-
- 2. Bundesratsbeschluss betreffend Überwachung der Holznutzungen in den privaten Nichtschutzwaldungen. (Vom 23. Februar 1917.)
- 3. Bundesratsbeschluss betreffend Ermächtigung der Kantone, das Schlagen der Kastanienbäume zu verbieten. (Vom 23. Februar 1917.)
- 4. Bundesratsbeschluss betreffend Erhöhung der Bussen für verbotene Abholzungen. (Vom 30. April 1917.)
- 5. Bundesratsbeschluss betreffend die Versorgung des Landes mit Brennholz. (Vom 14. Juli 1917.)
- 6. Verfügung des schweiz. Departements des Innern betreffend Versorgung des Landes mit Brennholz. (Vom 30. Juli 1917.)
- 7. Bundesratsbeschluss betreffend die Versorgung der Papier- und Papierstoff-Fabriken mit Papierholz nebst Ausführungsbestimmungen des schweiz. Departements des Innern. (Vom 14. September 1917.)
- 8. Verfügung des Departements des Innern betreffend Höchstpreise für den interkantonalen Brennholzhandel. (Vom 26. September 1917.)
- 9. Bundesratsbeschluss betreffend das Sammeln von Leseholz. (Vom 16. Oktober 1917.)
- 10. Verfügung des Departements des Innern über Bestandesaufnahme und Requisition von Nussbaumholz. (Vom 21. Oktober 1917.)

B. Kantonale Erlasse.

1. Verordnung des Regierungsrates betreffend Versorgung des Landes mit Brennholz. (Vom 4. Sept. 1917.)

2. Regierungsratsbeschluss betreffend das Sammeln von Leseholz. (Vom 23. Oktober 1917.)

Die Durchführung dieser Beschlüsse im Kanton Bern wurde der Forstdirektion übertragen und zu diesem Zwecke eine kantonale Zentralstelle errichtet, welche den Verkehr sowohl für den interkantonalen Handel und mit der eidgenössischen Zentralstelle, wie den kantonalen Verkehr zwischen den verschiedenen Landesgegenden und Forstämtern zu vermitteln hatte.

Mit wenigen Ausnahmen hat sich diese Organisation bewährt. Die Hauptaufgabe des Forstpersonals war zunächst die Beschaffung von Brennholz für den Winter 1917/18. Der Mangel an Arbeitskräften in einigen Landesgegenden, so im Jura und im Amte Thun, infolge sehr hoher Arbeitslöhne bei der Munitions- und Kriegsmaterial-Industrie, ebenso das Fehlen der bei der Mobilisation der Armee befindlichen Pferde erschwerte die Aufgabe sehr, so dass namentlich im Jura das Aufgebot Hülfsdienstpflichtiger notwendig wurde.

Gegen Ende des Berichtsjahres konstatierten trotzdem die meisten Gemeinden eine genügende Versorgung mit Brennmaterial.

Von besonderer Tragweite für unser Forstwesen sind die Bundesratsbeschlüsse betreffend Überwachung der Holznutzungen in den privaten Nichtschutzwaldungen vom 23. Februar 1917 und betreffend Erhöhung der Bussen für verbotene Abholzungen vom 20. April 1917

Diese Beschlüsse ermöglichen eine Einschränkung der Raubwirtschaft und der sorglosen Devastation des wertvollen Besitzes der meistens zur Landwirtschaft gehörenden Privatwaldungen durch die Spekulation und Güterschlächterei.

Mit der Durchführung dieser Bestimmungen, namentlich zur Untersuchung von Holzschlagsgesuchen in Nichtschutzwaldungen, musste provisorisch das untere Forstpersonal des Staates und der Gemeinden gegen besondere Vergütung beauftragt werden.

Sämtliche Holzschläge gelangten dadurch in die feste Hand der Forstämter, so dass sie technisch richtig angezeichnet und ausgeführt wurden. Trotz erhöhter Nutzungen besteht für die Erhaltung unserer Waldungen in gutem Zustande kein Anlass zu Bedenken.

Die Waldreglemente folgender Gemeinden und Korporationen erhielten die Sanktion des Regierungsrates:

Oberland: Guttannen, Bäuertgemeinde; Nessental, Bäuertgemeinde; Boden, Bäuertgemeinde; Reutigen, Burgergemeinde; Amsoldingen, Burgergemeinde.

Mittelland: Seftigen, Burgergemeinde; Mattstetten, Waldhutreglement der Einwohnergemeinde.

Jura: Courrendlin, Sonvilier, Pleigne, Nenzlingen.

Die Waldwirtschaftspläne der nachfolgenden Gemeinden und Korporationen sind teilweise neu erstellt, teilweise einer Haupt- oder Zwischenrevision unterzogen und vom Regierungsrate genehmigt worden:

Oberland. Neue Wirtschaftspläne: Gastern, Ortsbäuert in Kandersteg und Heiligenschwendi, Wal-

dungen der Heilanstalt. Hauptrevisionen: Geissholz, Bäuertgemeinde; Pohlern, Burgergemeinde; Steffisburg, Burgergemeinde. Zwischenrevisionen: Wimmis und Thun, Burgergemeinden; Sigriswil, Einwohnergemeinde, Wirtschaftsteil V.

Mittelland. Hauptrevisionen: Burgergemeinden Alchenstorf, Guggisberg, Grossaffoltern, Münchenwiler und Niederried.

Zwischenrevisionen: Burgergemeinden Arch, Belp, Epsach, Inkwil, Lotzwil, Lengnau und Schwarzenburg; Einwohnergemeinde Langenthal; Armenanstalt Utzigen.

Jura. Hauptrevisionen: Damvant, Grellingen, Damphreux, Vicques, Beurnevésin.

Zwischenrevisionen: Seehof, Montsevelier.

II. Allgemeine Wirtschaftsverhältnisse.

Witterungserscheinungen. Nach dem Berichte der meteorologischen Zentralanstalt in Zürich waren namentlich Februar und April im Vergleich zu den normalen Monatsmitteln um 3° Celsius zu kalt, dagegen der Mai um 3.3° , der Juni um 2.2° und der September um 1.6° zu warm, der Dezember wieder um 4.2° zu kalt.

Die Niederschlagsmenge war namentlich im März und Oktober um je zirka 60 mm zu gross, im Februar, September und Dezember um je zirka 35 mm zu gering.

Zusammenfassend wird die Witterung des Jahres 1917 wie folgt charakterisiert:

Der Spätwinter brachte uns eine das letzte Januarund das erste Februardrittel umfassende Frostperiode von lange nicht mehr dagewesener Intensität, der sich ein trübes, niederschlagsreiches und namentlich im April sehr kaltes Frühjahr anschloss.

Die sehr zurückgebliebene Vegetation vermochte sich dann aber im sehr warmen und sonnigen Mai und Juni überraschend zu erholen. Die eigentlichen Sommermonate waren gewitterreich, ohne nennenswerte Abweichungen, bis zu dem sehr warmen, trockenen und sonnigen September. Der Oktober war kühl, der Dezember ein ungewöhnlich kalter Wintermonat.

Aus diesem Berichte geht hervor, dass die sonnigsten Perioden des Jahres auf den Beginn und das Ende der Vegetationszeit fielen, nämlich auf die Monate Mai, Juni und September. Diesem Umstand verdankten wir einen sehr erfreulichen, blütenreichen Frühling, eine gute und ergiebige Heuernte und endlich eine vortreffliche Reifezeit für die Früchte und die Knospenanlagen auf das folgende Jahr.

Für den Wald und die Holzproduktion bot das Jahr sehr gute Bedingungen.

Von Frostschaden blieben wir fast gänzlich verschont.

Schaden durch Wildbäche, Lawinen, Bergstürze, Steinschlag. Bei den heftigen Gewitterregen mit Hagelschlag während den Sommermonaten sind wohl einzelne Wildbäche über die Ufer getreten und haben namentlich im Hochgebirge nicht unerheblichen Schaden verursacht. Von grössern Überschwemmungen blieb das Land verschont.

Durch die *Grundlawinen* des Frühjahrs 1917 wurden namentlich im Nessental des Forstkreises Meiringen Holzmassen von zirka 5000 Festmeter geworfen, zirka 1000 Festmeter auch im Birkentalwalde des Staates bei Brienz.

Berg- und Felsstürze, Steinschlag und Murgänge schadeten nur unbedeutend.

Schaden durch Tiere. Weidgang. Bei der anhaltenden Verdienstlosigkeit und namentlich der spärlichen Lebensmittelzufuhr, hauptsächlich jedoch des ausbleibenden Fremdenverkehrs wegen, wurden im Oberlande stets neue Anstrengungen gemacht, um unsere Waldungen und Einzugsgebiete der Wildbäche der Ziegenweide wieder zu öffnen.

Obgleich wir bei dem Lebensmittelmangel diese Anforderungen an den Wald begreiflich finden, sahen wir uns genötigt, die meisten derartigen Gesuche in abweisendem Sinne zu entscheiden aus folgenden Gründen:

- 1. Durch eine sorgfältige Forstwirtschaft hatten sich in den meisten Gemeinde- und Korporationswaldungen Reserven an Holzvorrat angesammelt, welche nun zur Nutzung kommen konnten und bei den hohen Holzpreisen Geldbeträge lieferten, welche auch in den ärmsten Gemeinden die Versorgung mit Lebensmitteln ermöglichten.
- 2. Nach spezieller Untersuchung eines Fachmannes der Landwirtschaftsdirektion wurde konstatiert, dass der Milchertrag der im Walde geweideten Ziegen schon Mitte Sommer nachlässt und weit geringer ist, als derjenige der Stallziegen.
- 3. Bei der modernen, rationellen Forstwirtschaft mit natürlicher Verjüngung ist die Zulässigkeit der Waldweide absolut ausgeschlossen, wenn nicht der Ertrag der Waldungen empfindlich geschwächt werden soll.
- 4. Unsere seit einem halben Jahrhundert ausgeführten Aufforstungen und Verbauungen zur Beseitigung der Wildbachgefahr, welche vom Bunde und Kanton mit Millionen subventioniert wurden, werden durch die Wiedereinführung der Kleinviehweide gefährdet oder vernichtet.
- 5. Der Wald ist das hauptsächlichste und solideste Kapital der Gemeinden und Korporationen, dessen Ertrag zur Geldbeschaffung für öffentliche Zwecke, wie Schulhausbauten, Weganlagen usw., bei jeder Gelegenheit herangezogen wird. Dieses Kapital geht jedoch verloren, wenn der Wald durch Ziegenweide und andere Nebennutzungen zur Ruine umgewandelt wird.

Der Wildschaden, namentlich durch Rehe, wird in einigen Landesgegenden äusserst empfindlich. Weisstannen-, Buchen-, Lärchen-, Weymouthsföhren- und Arvenkulturen sind in mehreren Forstkreisen kaum mehr zu retten, wenn nicht geeignete Massnahmen durch Abschuss des Wildes getroffen werden.

Von Eichhörnchen und Mäusen ist von den Forstämtern kein aussergewöhnlicher Schaden gemeldet worden, auch nicht von Borkenkäfern und andern Insekten.

Für den Gemüsebau war der Frass der Kohlweisslingsraupen von aussergewöhnlicher Schädlichkeit; er erstreckte sich bis in die höchsten Gebirgslagen des landwirtschaftlichen Betriebes.

Streuenutzung. Der gänzliche Mangel an Strohzufuhr erforderte namentlich im Oberlande mit spärlichem Getreidebau ausserordentliche Massnahmen zum Bezuge von Laubstreue aus den Staats- und Gemeindewaldungen.

Wenn nach den aufgestellten Vorschriften die Streuenutzung unter Kontrolle des Forstpersonals auf den Wegen, Holzschleifen, in Grabenpartien, Senkungen und Mulden stattfindet, wo sich die Streue massenhaft ansammelt, dagegen die trockenen und flachgründigen Waldpartien verschont bleiben, so ist der Schaden nicht allzu empfindlich. Dabei wird vorausgesetzt, dass diese Nebennutzung bei der Rückkehr normaler Verhältnisse nach Schluss des Krieges wieder auf das Notwendigste beschränkt wird.

Das Gedeihen der Kulturen war durchwegs als ein gutes zu bezeichnen; auch in den Hochlagen reiften die neuen Triebe im warmen September gut aus.

Der Samenertrag der Waldbäume war mit Ausnahme von Ahorn, Eschen, Linden, Erlen und andern Laubhölzern ein sehr geringer. Die Buchen gaben gar keinen, die meisten Nadelhölzer nur geringe Erträge.

So kommt es, dass bei den hohen Arbeitslöhnen die Waldsamenpreise bei zweifelhafter Ware auf das Doppelte und Dreifache der frühern Offerten angestiegen sind, so z. B. für Fichten Fr. 8—10, Kiefern Fr. 20—40, Lärchen auf Fr. 8—10 per kg.

Im Falle die eidg. Klenganstalt, für welche Vorbereitungen getroffen sind, nicht bald zustande kommt, wird das Sammeln des Saatgutes durch das untere Forstpersonal zur Notwendigkeit und dürfte von seiten der Forstdirektion demselben direkt zur Pflicht gemacht werden.

Holzrüstung und Holztransport. Die frühen Schneefälle und der starke Frost begünstigten im Vorwinter die Holzhauerei und namentlich den Holztransport.

Der Mangel an Arbeitskräften erforderte jedoch erheblich gesteigerte Ausgaben, durchschnittlich wohl um 25 %/o. Von mehreren Forstämtern waren bei den Konkurrenzausschreibungen keine Unternehmer für die Holzrüstarbeiten zu finden.

In entlegenen Hochgebirgswaldungen, welche zur allgemeinen Holzversorgung herangezogen wurden, machte sich der Mangel geeigneter Holzabfuhrwege geltend.

In dieser Beziehung wird im Kanton Bern, namentlich in den Gemeinde- und grössern Korporationswaldungen, im Vergleiche mit andern Gebirgskantonen, z. B. Graubünden, noch zu wenig geleistet.

Der Bundesbeitrag von 20 % im Maximum genügt in den meisten Fällen nicht, um die Weganlagen zu fördern. Eine Erhöhung des Bundesbeitrages und ein Zuschuss von seiten des Kantons, wie in vielen andern Kantonen üblich, wäre sehr zu wünschen, um die Ausbeute von wertvollem Nutzholz und namentlich auch des verfaulenden Abfall- und Astholzes zu steigern.

Holzabsatz und Holzpreise. Die Nachfrage nach Bau- und Sagholz als Kompensationsware zum Export, meist für Kriegszwecke bestimmt, war erheblich gesteigert. Die Spekulation hatte viele vorher nicht

auf diesem Gebiete tätige Kaufleute veranlasst, einzugreifen. Alle frühern Ringbildungen der Sägereibesitzer zum Zwecke der Preisreduktion wurden dadurch illusorisch. Die Preissteigerung hielt bis zum Ende des Berichtsjahres an, bis der Durchschnittspreis annähernd die doppelte Höhe gegenüber dem Jahre 1913 erreichte, im Mittel Fr. 60 per Festmeter gegenüber Fr. 30 vor dem Kriege.

Das Brennholz war namentlich zur Versorgung der Städte und grössern Ortschaften sehr gesucht, um so mehr, als auch die Vergasung von Holz zur Ergänzung der fehlenden Kohlenvorräte vorgenommen werden musste.

Durch die von Bund und Kanton festgesetzten Höchstpreise für Handelsware I. Qualität mit Maximalpreisen per Ster von Fr. 30 für Laubholz und Fr. 28 für Nadelholz im interkantonalen und von Fr. 29 respektive Fr. 23 per Ster im kantonalen Verkehr, bei der nächsten Bahnstation verladen, kamen namentlich auch die Waldbesitzer auf ihre Rechnung, statt dass früher einzig die Spekulanten den Profit ohne grosse Mühe einheimsten.

Nachfolgende Zusammenstellung der Durchschnittserlöse, der Rüst- und Transportkosten und der Nettoerlöse aus den Staatswaldungen des Kantons Bern gibt für die letzten 10 Jahre ein Bild der Preissteigerung:

Erlös und Rüstkosten per Festmeter.

| Jahr | Brutto-Erl | | | -Erlös | 3 | | Rüst- und Transportkosten | | | | | | Netto-Erlös | | | | | | |
|--------------|------------|-------|-----|--------|-------|---------|--------------------------------|-----|-----|------------|-----|---------|-------------|-------|-----|------|--------------|-----|--|
| | Bren | nholz | Bau | holz | Durch | schnitt | Brennholz Bauholz Durchschnitt | | | | | schnitt | Bren | nholz | Baı | holz | Durchschnitt | | |
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| 19 08 | 14 | 70 | 26 | 65 | 19 | 60 | 4 | 15 | 2 | 55 | 3 | 50 | 10 | 55 | 24 | 10 | 16 | 10 | |
| 1909 | 13 | 18 | 25 | 37 | 17 | 88 | 4 | 22 | 2 | 46 | 3 | 54 | 8 | 96 | 22 | 91 | 14 | 34 | |
| 1910 | 13 | 53 | 26 | 59 | 19 | 55 | 4 | 08 | 2 | 22 | 3 | 32 | 9 | 45 | 24 | 37 | 16 | 33 | |
| 1911 | 14 | 35 | 26 | 45 | 19 | 82 | 4 | 33 | 2 | 68 | 3 | 59 | 10 | 02 | 23 | 77 | 16 | 23 | |
| 1912 | 13 | 25 | 27 | 34 | 20 | 21 | 4 | 52 | 2 | 80 | 3 | 72 | 8 | 72 | 24 | 72 | 16 | 49 | |
| 1913 | 14 | 02 | 26 | 84 | 20 | 12 | 4 | 61 | 2 | 48 | 4 | 11 | 9 | 61 | 24 | 36 | 16 | 35 | |
| 1914 | 14 | 24 | 26 | 38 | 19 | 51 | 4 | 35 | 2 | 41 | 3 | 51 | 9 | 89 | 23 | 96 | 16 | | |
| 1915 | 15 | 46 | 25 | 61 | 17 | 93 | 4 | 37 | 2 | 97 | 4 | 03 | 11 | 09 | 22 | 63 | 13 | 89 | |
| 1916 | 16 | 95 | 29 | 30 | 22 | 94 | 4 | 43 | 2 | 3 5 | 3 | 42 | 13 | 40 | 26 | 01 | 19 | 51 | |
| 1917 | 22 | 05 | 41 | 66 | 31 | 81 | 4 | 59 | 2 | 63 | 3 | 62 | 17 | 46 | 39 | | 27 | 90 | |

Für das Jahr 1917 ist in dieser Zusammenstellung die unterdessen sehr stark eingetretene Erhöhung der Rüst- und Transportkosten nicht zum Ausdruck gekommen. Die Holzrüstungen der Ernte 1917 wurden hauptsächlich im Herbst und Vorwinter 1916 zu den damals noch günstigeren Arbeits- und Transportbedingungen ausgeführt.

Schlagergebnisse pro 1911-1917.

| Jahre | Staatswald | Gemeindewald | Holzsehlags- bewilligungen |
|-------|------------|--------------|-------------------------------|
| | Festmeter | Festmeter | Festmeter |
| 1911 | 59,319 | 323,647 | 89,897 |
| 1912 | 66,811 | 394,679 | $85,\!895$ |
| 1913 | 52,169 | 329,402 | $76,\!237$ |
| 1914 | 57,806 | 323,097 | 59,120 |
| 1915 | 50,788 | 310,285 | 62,393 |
| 1916 | 73,642 | 361,752 | 210,283 |
| 1917 | 72,395 | 364,784 | 241,511 |

Unfall- und Krankenkasse der Waldarbeiter.

Entschädigungen wurden ausgerichtet in 97 Fällen, und zwar für 85 Unfälle und 12 Krankheitserscheinungen. Die mittlere Arbeitsunfähigkeitsdauer betrug $23^{1}/_{2}$ Tage, wofür durchschnittlich Fr. 3.28 per Tag zu 60 oder $70^{\circ}/_{0}$ des Tagesverdienstes vergütet wurden.

| Das Vermögen der Kasse belief s | ich a | m 1. Januar |
|-------------------------------------|----------------|-------------|
| 1916 auf | $\mathbf{Fr}.$ | 132,646.74 |
| An Zinsen wurden vereinnahmt . | 27 | 5,721.21 |
| Ebenso an Beiträgen der Arbeiter 2% | | |
| der Lohnsummen und Besoldungen | าา | 8,760.65 |
| und an Staatsbeitrag | 1 7 | 5,000. — |
| Total Vermögen und Jahreseinnahmen | Fr. | 152,128.60 |
| Bezahlte Entschädigungen, Arzt- und | | , |
| Spitalkosten und Renten | າາ | 17,665.30 |
| Stand des Vermögens per 31. De- | | |
| zember 1917 | $\mathbf{Fr.}$ | 134,463.30 |
| | _ | |

Dasselbe ist bei der Hypothekarkasse zinstragend angelegt.

Vertrag mit der "Helvetia"-Unfallversicherungsgesellschaft in Zürich für die Arbeiter an den von Bund und Kanton subventionierten Aufforstungs-, Verbauund Wegprojekten.

Die eidgenössische Unfall- und Krankenversicherung wurde nunmehr am 1. April 1918 in Betrieb gesetzt.

Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, genehmigt im Jahre 1917.

| Complete | Dodonkostanon | Duoisk4 | Kosten- | Z | Zugesic | D | | | | |
|------------------------|--------------------------------|-------------------|-------------|-----------|----------------------|-------------|-----|---------|-----|-------------------|
| Gemeindebezirk | Bodenbesitzer | Projekt | voranschlag | des Bunde | s d | des Kantons | | Total | | Bemerkungen |
| | | | Fr. Rp | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| | A. Aufforstungs- und Verbauung | sprojekte. | | | | | | | | |
| | $Forstkreis\ Oberhasle$ | | | | | | | | | |
| Meiringen | Bäuertgemeinde | Schwändeligraben | 6,000 — | 3,532 | - 1 | 1,200 | - | 4,732 | - | |
| n · · | , | Kilchberg | 1,800 - | 1,220 | - | 360 | | 1,580 | - | Nachtragsprojekt. |
| | Forstkreis Interlaker | | | | | | | | | |
| Lütschenthal . | Einwohnergemeinde | Senggleni | 14,000 — | 8,650 | $-\parallel$ 2 | 2,500 | - | 11,150 | | |
| , , | " · · · · · | Spissplatten | 12,500 - | 6,250 | - 2 | 2,500 | | 8,750 | | |
| ,, | n · · · · | Schiltrieseten | 14,000 — | 9,557 | - 8 | 3,500 | | 13,057 | - | |
| , . | ,, | Steiniwald | 25,250 — | 16,457 | $-\parallel\epsilon$ | 3,312 | 50 | 22,769 | 50 | |
| Matten | Burgergemeinde | Aenderberg | 9,000 - | 5,880 | _ 2 | 2,250 | | 8,130 | - | |
| | Forstkreis Frutigen. | | | | | | | | | |
| Kandergrund . | Berner Alpenbahn | Felsenburg | 48,000 — | 27,481 | 70 8 | 9,600 | - | 37,081 | 70 | , |
| | Forstkreis Obersimment | hal. | | | | | | | | |
| Saanen | Gebr. Gerber, Oberwil | Abländschen | 23,000 _ | 14,664 | - 6 | 3,036 | - | 20,700 | _ | |
| | Forstkreis Niedersimmen | that. | | | | | | | | |
| Reutigen | Burgergemeinde | Simmenfluh | 7,000 - | 3,500 | _ 2 | 2,100 | | 5,600 | - | |
| | | Total | 160,550 — | 97,191 | 70 33 | 3,358 | 50 | 133,550 | 20 | |
| Forstkreis: | B. Wegprojekte. | | | | | | | - | | |
| Schwarzenburg-Seitigen | Staat | Sangerenboden | 99,800 - | 1,960 | - | | | 1,960 | | Nachtragsprojekt. |
| Seeland | Burgergemeinde Tüscherz | Tüscherzbergweg | 15,000 - | 3,000 | | | | 3,000 | _ | III. Teil. |
| " | " Twann | Tätschweg | 17,400 - | 3,480 | - | | | 3,480 | _ | |
| St. Immertal . | Commune Les Bois, IIe section | Sur la Bouëge | 9,200 _ | 1,840 | | _ | | 1,840 | _ | |
| " | Commune La Heutte | Métairie de Werdt | 4,275 — | 855 - | | | _ | 855 | _ | |
| | | Total | 145,675 — | 11,135 | - | | | 11,135 | _ | |

Beiträge an ausgeführte Aufforstungs-, Verbauungs- und Wegprojekte, ausgerichtet im Jahre 1917.

| Gemeindebezirk | Bodenbesitzer | Name des Projektes | Koster | , | | Bemerkungen | | | | | |
|---|-------------------------------|------------------------------|---------|-----|----------|-------------|----------|-----|---------|-----|--------------------------------------|
| | | 200 210 300 | 1205001 | | des Bund | es | des Kant | ons | Total | | Demer kungen |
| | A. Aufforstungs- und Verbauun | zennojokto | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | |
| | Forstkreis Oberhasli | | | | | | | | | | |
| Ebligen | Staat | | 537 | 75 | 322 | 65 | 215 | 10 | 537 | 75 | Schlusszahlung. |
| | | | | | | | (2,751 | | 1 - | 16 | Abschlagszahlung. |
| Brienz-Schwanden | , | Glyssibach | 28,504 | 85 | 13,011 | 94 | 932 | | | | S. B. B. |
| Meiringen | Bäuertgemeinde | Kilchberg | 4,029 | 70 | 2,812 | 93 | , | | 3,618 | 85 | |
| | Staat | | 6,312 | | , | | 1,367 | | 6,259 | _ | Abschlagszahlung. |
| | | | | | 6.212 | | 2,350 | | 8,863 | | Abschlagszahlung |
| Brienzwiler | Burgergemeinde | , | 9,702 | 85 | 300 | | _ | _ | _ | | Entschädigung für Ertragsausfall. |
| Bönigen | Burgergemeinde | | 11,007 | 13 | 6,500 | | 2,751 | 75 | 9,251 | 75 | Abschlagszahlung. |
| | Forstkreis Thun. | | | | | | | | | | |
| Eriz | Johann Schwarz | Schiltwang | 7,121 | | 4,682 | 02 | 1,424 | 18 | 6,106 | 20 | Abschlagszahlung |
| | Forstkreis Emmentho | ıl. | | | 8 | | | | | | |
| Sumiswald | Staat | | 3,712 | 1 | 2,136 | 40 | 1,113 | 75 | 16,090 | 15 | Abschlagszahlung. |
| | | | 32,100 | | 12,840 | | | - | _ | — | ${\bf Bodenerwerb}.$ |
| Riiti | Forstkreis Schwarzenburg- | | 07.015 | | 15 400 | | 0.000 | | | | |
| Rüschege | , | Schünfengröneln | 27,615 | | | | , | | 25,660 | | Schlusszahlung. |
| 200000000000000000000000000000000000000 | | benuptengronary | 616 | 28 | 431 | 40 | 184 | 89 | 616 | 25 | Schlusszahlung. |
| G 1 | Forstkreis Münster. | | | | | | | | | | |
| Souboz | La Commune | Le Chaibez et les neufs Prés | 5,482 | 90 | 2,741 | 45 | 1,096 | 55 | 3,838 | - | Schlusszahlung. |
| | Forstkreis Niedersimmen | athal. | | | | | | | | | |
| Wimmis | Einwohnergemeinde | Simmenfluh | 1,213 | 75 | 606 | 88 | 364 | 12 | 971 | | Abschlagszahlung. |
| , | , | Ahorni | 8,071 | 17 | 4,677 | 54 | 1,775 | 66 | 6,453 | 20 | Abschlagszahlung. |
| | | Total | 146,027 | 43 | 79,596 | 52 | 25,363 | 79 | 104,960 | 30 | |
| | | | | | | | | | | | |

| Gemeindebezirk | Bodenbesitzer Name des Projektes | | Koster | , | | | | Bemerkungen | | | |
|----------------|---------------------------------------|-------------------------------|-----------------|-----|-----------|------------|---------|-------------|--------|-----|-------------------|
| Gemeindebezirk | Dodenbesitzer | Name des l'Ojektes | Roster | | des Bund | es | des Kan | tons | Total | | |
| | | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | 1 |
| | | | | | | | | | | | |
| Forstkreis | B. Wegbauten. | | | | 22 | | | | | | |
| Oberhasle | Staat | Gridenwald | 13,875 | 90 | 2,775 | 18 | | - | 2,775 | 18 | Abschlagszahlung. |
| Interlaken | , | Zweilütschinen-Schmelziwald . | 4,547 | 30 | 909 | 46 | _ | - | 909 | 46 | Abschlagszahlung. |
| Seeland | Burgergemeinde Biel | Höllenpforte | 17,640 | | 3,400 | | | - | 3,400 | | Schlusszahlung. |
| , | " Tüscherz | Tüscherzberg | 2,855 | | 275 | 68 | | - | 275 | 68 | Abschlagszahlung. |
| , | " Twann | Wylerberg | 21,830 | _ | 3,160 | - | | - | 3,160 | | Schlusszahlung. |
| St. Immertal . | Commune de Noirmont | Les Côtes | 11,788 | 85 | $2,\!357$ | 77 | | - | 2,357 | | Abschlagszahlung. |
| , | Commune Les Bois, IIe section | Côte de Fromont | 21,841 | 05 | 3,472 | 3 2 | _ | _ | 3,472 | 32 | Schlusszahlung. |
| | | Total | 94,378 | 10 | 16,350 | 41 | | - | 16,350 | 41 | |
| | | <u>.</u> | | _ | | | | | | | |
| | , | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | į | | | | | | |
| | 1 | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | * | | 9 | | | | | | | | |
| | | * | or and a second | | | | | | | | |
| | * * * * * * * * * * * * * * * * * * * | | | | | | | | | | |
| | , | | | | i. | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| e - | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 1 | | | 1 | | | |

III. Kantonale Zentralstelle für Brenn-, Nutz- und Papierholz und Holzkohlen.

I. Erlasse eidgenössischer und kantonaler Behörden.

a. Eidgenössische Erlasse.

Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 14. Juli 1917 betreffend die Versorgung des Landes mit Brennholz und die bezügliche Verfügung des schweizerischen Departements des Innern vom 30. gleichen Monats hat das letztere folgende Kreisschreiben erlassen:

Zirkular Nr. 1 vom 30. August 1917:

betrifft die Pflicht des Einfuhrkantons, für richtige Verteilung und Verwendung des für den Hausbrand eingeführten Brennholzes zu sorgen.

Zirkular Nr. 2 vom 8. September 1917:

gibt Wegleitung für Urlaubsgesuche zur Gewinnung von Arbeitskräften für die Brennholzrüstung.

Zirkular Nr. 3 vom 21. September 1917:

Definition der Begriffe "Hausbrand" (umfasst auch den Konsum der Gaswerke) und "Grenzverkehr" (interkantonaler Fuhrwerkverkehr mit maximal 9 Ster, oder 500 Normalwellen pro Gesuch); Ankündigung der Einführung interkantonaler Höchstpreise; Beschränkung des Brennholzexportes auf Basel, Genf und Zürich und event. noch St. Gallen und Luzern — Beschlagnahme — Brennholztransporte durch die Truppe — periodische Rapporte an die Oberforst-Inspektion betreffend Grenzverkehr auf 15. und 30. jeden Monats.

Zirkular Nr. 4 vom 21. September 1917:

Monatsbedarf der Gaswerke (Kt. Bern: 2850 Ster); allmonatlicher Rapport an die Oberforst-Inspektion betreffend Lieferungen an diese Anstalten.

Zirkular Nr. 5 vom 15. Oktober 1917:

Ausdehnung der auf Brennholz bezüglichen Vorschriften auf den Verkehr mit Holzkohle.

Zirkular Nr. 6 vom 25. Oktober 1917:

Regelung des Verkehrs bezüglich des aus dem Auslande stammenden Holzes.

Zirkular Nr. 7 vom 20. November 1917:

Administrative Weisungen an die kantonalen Zentralen betreffend Brennholz und Holzkohlen (Sendungen en gros und en détail). Fixierung der Bewilligungsgebühr für Holzkohlentransporte (Fr. 1 pro Tonne).

Zirkular Nr. 8 vom 7. Dezember 1917:

Bestimmungen über die Abgabe von Pferden für Brennholztransport (mit einschlägigem Verfahren).

Zirkular Nr. 9 vom 18. Dezember 1917:

Weisungen an die kantonalen Zentralen betreffend: Brennholzabgabe für Hausbrand und Industrie (-Betriebe mit über 5 Ster Monatsverbrauch), den interkantonalen Brennholzverkehr und die Kontingentierung. Gemäss dieses Schreibens wird der Brennholz-Export beschränkt an die Kantone Zürich, Basel und Genf und — für Lieferung an Gaswerke — St. Gallen. Zur Lieferung an alle andern Kantone als zulässig erklärt werden nur der Grenz-, Kleinund Kompensationsverkehr, sowie der Verkehr mit Sägemehl und Holzkohlen.

Vom 14. September 1917 datiert der Bundesratsbeschluss betreffend die Versorgung der Papier- und Papierstoff-Fabriken mit Papierholz (mit Ausführungsbestimmungen), desgleichen die Interpretation zu Art. 8 desselben.

Vom 26. September 1917 endlich die Verfügung des schweizerischen Departementes des Innern betreffend die Höchstpreise für den interkantonalen Brennholzhandel.

b. Kantonale Erlasse.

a. Verordnungen.

"Verordnung betreffend die Versorgung des Landes mit Brennholz" vom 4. September 1917.

b. Regierungsratsbeschlüsse.

- vom 7. August 1917: Verbot der Ausfuhr von Brennholz ausser Kanton ohne Bewilligung der eidgenössischen Zentralstelle; Bestimmung der Forstdirektion als kantonale Holz-Zentrale etc.
- vom 13. September 1917: Überweisung der Verordnung vom 4. September an das Departement des Innern zur Genehmigung.
- 3. vom 13. September 1917: Auftrag an die Forst-Inspektion Oberland, der kantonalen Zentrale mindestens 10,000 Ster zur Verfügung zu stellen.
- 4. vom 18. September 1917: Wahlbestätigung des Leiters der Zentrale.
- 5. vom 1. Oktober 1917: Brennholzversorgung des Staatspersonals in Bern.
- vom 9. November 1917: Zurverfügungstellung des im Frühjahr 1917 geworfenen Lawinenholzes der Bäuertgemeinde Wiler-Schattseite (Innertkirchen) an die Zentrale.

II. Organisation der Zentrale.

a. Allgemeines: Gründung der Zentrale, Personal etc.

In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 14. (Art. 9) und der zudienenden Verfügung des schweizerischen Departements des Innern vom 30. Juli, sowie des Regierungsratsbeschlusses vom 7. August 1917 erfolgte die Errichtung der Zentrale im unmittelbaren Anschluss an die Oberförsterkonferenzen von Langenthal (25. und 26. August) und Bern (27. August 1917). Amtsantritt des Leiters der Zentrale: 30. August. Ursprünglich war wohl deren Leitung — im

Nebenamt — durch den Sekretär der Forstdirektion vorgesehen, die täglich immer mehr anwachsende Korrespondenz aber liess bald die Verbindung dieser beiden Ämter als nicht durchführbar erscheinen. Welchen Umfang die durch die Zentrale zu bewältigende Arbeit angenommen hat, erhellt wohl am besten aus der Tatsache, dass sie zur Zeit der Niederschrift dieses Berichtes ausser dem Leiter noch fünf Angestellte vollauf beschäftigt. Ein nicht geringer Anteil entfällt bei dieser Arbeit auf das mit der Erteilung der Bewilligungen verknüpfte Gebührenwesen, dessen Erträgnis zur Bestreitung des Unterhaltes der Zentrale in erster Linie dienen soll; gewissermassen ein Ressort für sich bildet die Kontrolle resp. Sichtung der zwecks Erlangung von Papierholz-Bewilligungen verlangten Brennholzausweise. Wie bei andern dem Kriege ihr Dasein verdankenden Bureaux, eilt auch bei der Holzzentrale die Praxis der Organisation stets voraus: Das Erscheinen neuer Verordnungen resp. Verfügungen ruft dem Entwurfe neuer Formulare und Kontrollbücher, der mit deren Anlage verbundene Zeitverlust in der Nachtragung wirkt jeweils auf lange hinaus störend in den Betrieb ein, erschwert die so häufigen Nachschlagungen. Diese Kontrolle der zu Lieferungen verlangten Brennholz-Quanta bedeutet aber gerade eine der Hauptaufgaben der Zentrale; ohne dieselbe ist die Einwirkung auf eine richtige Verteilung (gemäss Art. 1 der Verfügung vom 30. Juli) ein Ding der Unmöglichkeit. Neben derselben aber ist unbedingt der Kontrolle der Höchstpreise besondere Wichtigkeit beizumessen und erfordert dieselbe mit Rücksicht auf die Dreigestaltigkeit derselben (interkantonale, kantonale und spezielle -Bern und Biel — Höchstpreise) grosse Aufmerksamkeit. Dass bei dieser Höchstpreis-Kontrolle eine gewisse Härte - Bureaukratie sagen vielleicht andere nicht immer zu umgehen ist, liegt auf der Hand, wenn man die tagtäglich wiederkehrenden Versuche der Umgehung bedenkt. Zu all diesen verschiedenartigen Arbeiten kommt noch eine nicht unerhebliche Korrespondenz mit Privaten, Behörden und Forstämtern, unter welcher naturgemäss dem Verkehr mit den letztern der Hauptanteil zukommt.

b. Sitz der Bureaux.

Bis zum 1. November mit dem Bureau des kantonalen Adjunkten vereinigt, bezog die Zentrale auf diesen Zeitpunkt hin ein Doppelbureau in Kirchgasse 1. — Vom System der mietweisen Benützung von Schreibmaschinen (alle möglichen Systeme) sind wir abgekommen und verfügen gegenwärtig über vier eigene Smith-Premier.

c. Gebühren.

Ansätze.

a) Brennholz: Per Ster 20 Rp. bei kantonalen und Fr. 1 bei ausserkantonalen Transporten. Fast alltägliche Reklamationen über die Höhe der Exportgebühr führten uns dazu, bei Anlass des Inkraftsetzens der Nutzholzverordnung (7. II. 18) eine Reduktion auf 50 Rp. vorzunehmen, ein Ansatz, der unterm 16. Februar seine Genehmigung durch die Oberforst-Inspektion gefunden hat. Sobald es sich um Transporte von eigenem Holz handelt, wird die Gebühr stets auf die Hälfte reduziert. § 22 der kantonalen Verordnung bestimmt wohl, dass die Zentrale vom Verkäufer die Gebühr beziehe; unsere Praxis aber ging von Anfang an dahin, dass der Verkäufer das Recht besitze, eine eventuell durch ihn bezahlte Gebühr auf den Käufer abzuwälzen.

- b) Holzkohlen: Fr. 1 per Tonne Retortenkohlen (fixiert durch die Oberforstinspektion, siehe Zirkular 7). Diese relativ niedrige Gebühr ist begründet durch die Tatsache, dass für das an die Gaswerke gelieferte Brennholz bereits eine Gebühr bezahlt wird, eine doppelte Belastung somit möglichst vermieden werden muss.
- c) Papierholz: 10 Rp. per Ster: gemäss Art. 4 der Papierholz-Verordnung vom 14. September 1917.
- Einkassierung der Gebühren: In bar, per Nachnahme und per Check. Auf Einladung der Kantonsbuchhalterei wird seit 2. Oktober jeder Gebühreneingang auf den erteilten Bewilligungen durch Aufkleben von Gebührenmarken gedeckt.

d. Portofreiheit der Zentrale.

Solange die Zentrale die amtlichen Kuverts der Forstdirektion benutzte, genoss sie auch die Portofreiheit. Vom Momente der Benützung eigener Kuverts an auf die Möglichkeit der Sistierung der Portofreiheit aufmerksam gemacht, ersuchten wir unterm 3. November die Oberpostdirektion, der Zentrale als Unterabteilung der Forstdirektion die portofreie Spedition weiterhin zu belassen. Dieses Gesuch wurde abschlägig beschieden mit der Begründung, dass zufolge ihres Gebührenbezuges unsere Amtsstelle als Erwerbsgenossenschaft betrachtet werden müsse.

e. Erteilung der Transport-Bewilligungen resp. Behandlung der Gesuche.

Die nachfolgende schematische Darstellung gibt diesbezüglich wohl genügenden Aufschluss:

- Direkte Bewilligung durch die kantonale Zentrale erfolgt für:
 - a) sämtliche kantonalen Transporte von:
 - a) Brennholz, dem Hausbrand dienend, und
 - β) Holzkohlen bis zu 5000 kg per Gesuch und Empfänger;
 - ausserkantonale Transporte beim Grenzverkehr (vide Zirkular 3).
- 2. Weiterzuleiten an die Oberforstinspektion sind:
 - a) alle kantonalen Brennholzgesuche, die Industrie betreffend;
 - b) alle kantonalen Holzkohlengesuche über 5000 kg;
 - alle ausserkantonalen Gesuche betreffend Bahntransport und Speditionen per Achse mit Quanta über 9 Ster resp. 500 Normalwellen und
 - d) alle Papierholzgesuche.

f. Höchstpreise.

1. Interkantonale Höchstpreise: Dass dieselben bedeutend mehr Sortimente umfassen, als die Verordnung über die kantonalen Höchstpreise, dürfte als bekannt vorausgesetzt werden; erwähnt sei hier nur, dass sich die Wellen im kantonalen Verkehr im allgemeinen zu erheblich höhern Preisen absetzen, als die interkantonalen Höchstpreise zulassen. Abgestuft nach diesen letztern wären zulässig pro Stück:

| | | Für Schei | terwellen in |
|--------|-------|-----------|--------------|
| Umfang | Länge | Hartholz | Nadelholz |
| em | · em | Rp. | Rp. |
| 100 | 100 | 90 | 84 |
| 90 | 90 | 68 | 63 |
| 80 | 80 | 45 | 42 |
| 60 | 60 | 19 | 17 etc. |

- 2. Kantonale Höchstpreise: Zu den in der kantonalen Verordnung fixierten Sortimenten gesellt sich noch das aus der Holzsohlen-Fabrikation sich ergebende Abfallholz (Buche und Ahorn), für welches gestützt auf Untersuchungen des Forstamtes Spiez Fr. 22 pro Ster resp. Fr. 4.40 per 100 kg als Höchstpreis festgesetzt worden ist.
- 3. Spezielle und lokale Höchstpreise: Solche haben bis heute eingeführt die beiden Städte Bern und Biel (gemäss § 8 der kantonalen Verordnung), des fernern Wynigen; die mit Wynigen gemachten Erfahrungen dürften genügen, für weitere ländliche Gemeindewesen von der Einführung spezieller Höchstpreise abzusehen.

Wie wichtig eine peinlich genaue Kontrolle der Höchstpreise ist, beweisen die tagtäglich wiederkehrenden Versuche zu deren Überschreitung resp. Umgehung. Wohl der häufigste Versuch, an den unbequemen Höchstpreisen ungeschoren vorbeizukommen, dürfte der sein, dass auf den Bewilligungsformularen Mischungen ohne Spezifikation nach Holzart und Sortiment angeführt werden etc. etc. Dass natürlich auch bei vorschriftsgemäss ausgefertigten Gesuchen, gestützt auf mündliche Abmachungen, die sich unserer Kontrolle entziehen, alle möglichen Übertretungsfälle noch möglich und an der Tagesordnung sind, liegt auf der Hand. Die weitestgehende Garantie punkto strikter Beobachtung der Höchstpreise bieten die grossen Einkaufsgenossenschaften (städtisches Brennstoffamt Bern, Gaswerk etc.). Aus den bisherigen Erfahrungen zu schliessen, dürfte bei einer Neuregelung der Brennholzversorgung eine starke Einschränkung des Privathandels in erster Linie angezeigt sein.

III. Verkehr mit Brennholz.

A. Kontingentierung.

1. Zuhanden des kantonalen Konsums:

Gestützt auf die §§ 1 und 2 der kantonalen Brennholzverordnung vom 4. September 1917 wurde bisher zugunsten der kantonalen Versorgung von einer Kontingentierung im engern Sinne des Wortes abgesehen, wenn auch der Mehrzahl der Gemeinden des Oberlandes, Mittellandes und Jura gewisse Quantitäten zur Rüstung und Ablieferung an grössere Ortschaften, namentlich Städte, auferlegt worden sind. Diese beiden §§ erlauben nicht nur die Heranziehung sämtlicher Waldungen zur Deckung des allgemeinen Brennholzbedarfes, sondern sie verpflichteten die Einwohnergemeinderäte direkt zur unverzüglichen Organisation der notwendigen Holznutzungen in allen Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen, desgleichen wurden betreffs der Staatswaldungen die Forstämter ersucht, ihr Hauptaugenmerk auf die Rüstung möglichst grosser Brennholzquanta zu richten.

2. Zuhanden der ausserkantonalen Versorgung:

Zur Lieferung an die Kantone Genf und Basel wurde dem Kanton Bern ein Kontingent von 33,000 m³ (= 8 %)0 der totalen Jahresnutzung) auferlegt (durch Departementsbeschluss: vide Zirkular 9), ein Quantum, das unbedingt als zu hoch taxiert werden muss, bedenkt man nur die täglich grösser werdende Zahl von Etablissementen, die zufolge beständigen Rückganges der Kohlenlieferungen mehr und mehr der Versorgung durch Brennholz anheimfallen. In diesem Kontingent zählen jedoch Lieferungen an Sägemehl und Retortenkohlen nicht mit.

Bezüglich der Frage, ob Kantone die ausser Kantonsgebiet befindlichen Waldungen ihrer Gemeinden oder aber die auf ihrem Kantonsgebiet liegenden Waldungen ausserkantonaler Gemeinden und Korporationen zur Kontingentierung heranziehen dürfen, hat die Oberforstinspektion gemäss Schreiben vom 17. November entschieden, dass für eine kantonale Kontingentierung und zwangsweise Lieferung von Brennholz das Territorium des Kantons massgebend sein soll.

B. Kompensationsverkehr.

An Kantone, die selber Brennholz auszuführen imstande sind, wird solches im allgemeinen nur im Rahmen eines beschränkten Grenzverkehres, durchwegs nur in kleinen Quanta, abgegeben. Enge wirtschaftliche Beziehungen zwischen Gemeinden diesund jenseits der Kantonsgrenze bringen es nun von selber mit sich, dass auch exportierenden Kantonen gegenüber von einer strengen Brennholzsperre hin und wieder abgesehen werden muss: Das Gaswerk Grenchen liefert Gas und Koks an Lengnau, Arch etc., dasjenige von Vevey Koks an die Gemeinde Saanen. Im Interesse der Aufrechterhaltung dieser Gaswerklieferungen bestehen zurzeit Abmachungen mit Grenchen und Vevey im Sinne von Lieferungen von Brennholz als Kompensationsgut.

C. Grenzverkehr.

Derselbe wird kontrolliert:

a) anhand der durch die kantonale Zentrale ausgestellten Bewilligungen, auf welchen der Vollzug der Lieferungen durch Organe der Gemeindebehörden zu visieren ist, und

b. anhand von Abfuhrscheinen (Steigerungskarten). Gestützt auf eine bezügliche Eingabe des burgerlichen Forstamtes Bern wurde unterm 14. Dezember 1917 an das Regierungsstatthalteramt Laupen eine Verfügung des Inhalts gerichtet, dass für das aus dem Forst bei Neuenegg stammende Holz zwecks Abtransport nach den freiburgischen Gemeinden des Sensegebietes die blosse Vorweisung der Steigerungskarte genüge, eine durch die Zentrale ausgestellte schriftliche Bewilligung somit nicht erforderlich ist.

IV. Betrag der zum Transporte bewilligten Holzmassen.

A. Allgemeines.

Es kann sich hier nur darum handeln, die zum Transporte bewilligten Holzquanta aufzuführen; die Aufzählung der wirklich zur Ausführung gelangten Transporte wäre ein Ding der Unmöglichkeit; dies aus folgenden Gründen:

- a) Die bei Antritt des Leiters der Zentrale in Gebrauch befindlichen Formulare wiesen noch keinen Vordruck zwecks Eintragung (durch die Stationsvorstände) der zum Transporte gelangten Holzmassen auf; eine Rücksendung dieser Transportscheine an die Zentrale ist denn auch, weil nicht verlangt, unterblieben.
- b) Eine Auswertung der wirklich visierten (mit diesbezüglichem Vordruck versehenen) Formulare ist praktisch unmöglich, weil in diesen durch die Verkehrsorgane besorgten Eintragungen keine Einheitlichkeit herrscht: Buchung nach Ster, Kilogramm oder gar nach ganzen Wagenladungen.
- c) Das Bewilligungs und Speditionsdatum liegen zeitlich oft ziemlich auseinander.

B. Umfang der erteilten Bewilligungen.

1. Brennholz.

- a) Kantonale Transporte:
 - a. Zahl der gestellten Gesuche: 1063, von denen ein einziges nicht bewilligt wurde; von den 1062 bewilligten wurden nachträglich 6 annulliert.
 - β. Zum Transporte bewilligte Holzmassen: Auf die zur Ausführung gelangten 1056 Gesuche entfällt als Totalmasse ein Quantum von 35,820 Ster, die sich verteilen auf:

34,321 Ster, dem Hausbrand zufallend, und 1,499 Ster, die der Industrie zugewiesen worden sind.

Von dieser 35,820 Ster entfallen auf:

Bern: 15,056 Ster, wovon 5077 Ster aus dem Oberland;

Biel: 7,651 Ster, und auf

Thun: 2,608 Ster. Das Oberland hat somit bis Neujahr sein Kontingent zugunsten der Stadt Bern zur Hälfte erfüllt. Über die Verteilung der Brennholzlieferungen auf die übrigen Forstkreise siehe Tabelle Nr. 1.

155

Von den dem Hausbrand zugute gekommenen 34,321 Ster sind 7771 Ster einzig an die Gaswerke geliefert worden, womit für den reinen Hausbrand 26,550 Ster verbleiben. Über die Verteilung auf die einzelnen Gaswerke orientiert Tabelle Nr. 2.

Beiläufig sei hierseits erwähnt, dass dem Gaswerk Bern für jede Tonne Kohlenausfall drei Ster Holz zugewiesen werden müssen.

b) Interkantonale Transporte:

a. Export: Eingelangte Gesuche 605 (mit Grenzverkehr);

Total wurden ausser Kanton bewilligt: 7489 Ster, wovon 3954 Ster für Basel-Stadt und 640 Ster für Genf. Über die Lieferungen an andere Kantone verweisen wir der Kürze halber auf Tabelle Nr. 2.

β. Import: Derselbe beläuft sich auf total 2350 Ster (vide Tabelle Nr. 2). Obenan steht bei diesen Lieferungen der Kanton Luzern mit 1077 Ster.

2. Holzkohlen.

Das Total der zur Lieferung innerhalb Kantonsgebiet ausgestellten Bewilligungen beläuft sich auf 109,977 kg.

Zur Ausfuhr nach andern Kantonen verabfolgten wir Transportscheine für einen Umfang von 297,650 kg.

Über die nähern Details orientiert Tabelle Nr. 2 wohl zur Genüge.

Die auf Gaswerke als Holzkohlen-Lieferanten ausgestellten Bewilligungen umfassen natürlich nur Retortenkohlen mit Preisen von Fr. 30—40 per 100 kg, die an Private verabfolgten dagegen Meilerkohlen mit zwischen Fr. 50—60 variierenden Preisen.

V. Papierholz-Versorgung.

A. Allgemeines.

Durch Art 8 des eingangs zitierten Bundesratsbeschlusses vom 14. September 1917, die Papierholzversorgung betreffend (vide I. Eidgenössische und kantonale Erlasse), werden der Brenn-, Nutz- und Papierholzversorgung nach Durchmesserstufen (Papierholz: 12—22 cm) streng abgegrenzte Gebiete zugewiesen. Eine praktische Ausscheidung ist zudem durch Art. 1, Al. 4, gegeben, laut welchem jeder Papierholzlieferant mindestens die gleiche Menge Brennholz geliefert haben resp. zu liefern imstande sein muss, bevor er in den Genuss einer Papierholz-Bewilligung gelangen kann. Dass die Kontrolle dieser durch die Papierholz-Gesuchsteller zu erbringenden Brennholzausweise, über die wir der Kürze halber auf das Kreisschreiben der Forstdirektion an die Kreisforstämter verweisen (vom 8. November 1917),

die Zentrale arbeitshalber erheblich belastet, wurde bereits erwähnt (II A). Unsere bisherige Praxis geht dahin, dass wir nur diejenigen Brennholzquanta berücksichtigen, die dem kantonalen Konsum zugute kommen, ferner nur diejenigen, die bereits geliefert sind (im Gegensatz zum eidgenössischen Erlass); ein erst zu lieferndes Brennholz-Äquivalent berücksichtigen wir nur, wenn als Garantie für die Effektuierung der Lieferung eine Kaution von Fr. 10 per Ster auf der Amtsschaffnerei des Bezirkshauptortes hinterlegt wird.

Die mehrfach zitierte Papierholz-Verordnung weist insofern eine Lücke auf, als sie mit keinem Worte erwähnt, ob Spälten zu Papierholz-Lieferungen auch zulässig seien oder nicht; bisher liegt ein Straffall vor (Latterbach), der die Verordnung diesbezüglich zur Genüge als lückenhaft dokumentiert hat. Dass unter diesen Umständen eine gewisse Unsicherheit Platz gegriffen hat, ähnlich wie bezüglich der Interpretation des § 9 der kantonalen Brennholz-Verordnung, braucht weiter nicht zu verwundern.

B. Instanzengang eines Papierholz-Gesuches.

- a) Die Anmeldung des Gesuches geschieht bei der kantonalen Zentrale, die dasselbe bezüglich der vorgeschriebenen Brennholz-Ausweise kontrolliert und
- b) der eidg. Oberforstinspektion übermittelt; diese letztere besorgt
- c) dessen Weiterleitung an die Hespa (Papierholz-Einkaufsstelle in Luzern), die ihrerseits das angemeldete Papierholz-Quantum einer ihrer Verbandsfabriken zuweist und auf Grund dieser Zuweisung mit dem Lieferanten einen Vertrag abschliesst, der, sobald beidseitig unterzeichnet,

der Oberforstinspektion zwecks Genehmigung zu unterbreiten ist. Erst nach erfolgter Genehmigung werden die bezüglichen Transportscheine (je einer per Wagen) an den Lieferanten ausgehändigt.

Bezüglich der nicht dem Verbande angehörenden Fabriken: Zwingen (Versorgungsrayon Laufenthal und Kanton Solothurn), St. Sulpice (Neuenburg und Freiburg), Kaiseraugst (Aargau) und Locarno-Tenero (Tessin) erfolgt direkte Papierholz-Zuweisung durch die Oberforstinspektion.

C. Kontingentierung.

Für die Epoche 1. September 1917/31. August 1918 ist der Kanton Bern mit einem Kontingent von 40,000 Ster bedacht worden. Durch Weiterleitung (siehe Abschnitt B, b) zur Lieferung empfohlen wurden bis 31. Dezember 1917 66 Gesuche mit 6112 Ster (weitere 44 Gesuche mit 2834 Ster konnten mangels genügender Brennholz-Ausweise nicht übermittelt werden). Von diesen 6112 Ster entfallen auf: Attisholz 554, Balsthal 342, Biberist 1076, Deisswil 756, Hespa 1500, Perlen 500, Rondchâtel 947, Utzenstorf 312 und auf Zumstein in Wimmis 225 Ster.

D. Klassifikation des Weymouthsföhrenholzes.

Vor dem Inkrafttreten der Nutzholz-Verordnung (7. Februar 1918) war das den Zündwarenfabriken zu liefernde Holz, das vorwiegend aus Weymouthstammholz besteht, dem Papierholz gleichgestellt; seine Lieferung setzte somit auch die vorgängige Lieferung des Brennholz-Äquivalentes voraus. Auf den erwähnten Zeitpunkt hin erfolgte seine Einreihung unter das Nutzholz.

Brennholzverkehr innerhalb Kantonsgebiet.

Tabelle Nr. 1.

Abgeschlossen per 31. Dezember 1917.

| Forstkreise | Total Bern | Total Biel | Total Thun | Total St. Immer | Total Delsberg | Total Münster | Total Pruntrut | Total übrige Ortschaften | Gesamttotal |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|-------------------|------------------|-------------------|--------------------------------|-------------|
| | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster | Ster |
| Oberhasle I | 179 | 53 | 179 | | | | | 172 | 583 |
| Interlaken II | 842 | 196 | 260 | | | | | 84 | 1,382 |
| Frutigen III | 1,004 | | 402 | | | | | 163 | 1,569 |
| Ober-Simmenthal IV | $2,\!567$ | 234 | 585 | | | | | 262 | 3,648 |
| Nieder-Simmenthal XIX | 430 | 54 | 273 | | | | | 130 | 887 |
| Thun V | 55 | | _ | _ | | _ | | 18 | 73 |
| Total Oberland | 5,077 | 537 | 1,699 | | | . — | | 829 | 8,142 |
| Emmenthal VI | 3,870 | 599 | 354 | | | | | 1,818 | 6,641 |
| Seftigen-Schwarzenburg VII | 284 | 23 | | | | 20 NAME OF | | 57 | 364 |
| Bern VIII | 1,920 | 361 | 445 | | | | | 352 | 3,078 |
| Burgdorf IX | 1,714 | 390 | 20 | | | | | 165 | 2,289 |
| Langenthal X | 349 | 186 | 30 | | | | | 165 | 730 |
| Aarberg XI | 628 | 747 | 60 | | | | | 175 | 1,610 |
| Seeland XII | 38 | | | _ | _ | | | 42 | 80 |
| Total Mittelland | 8,803 | 2,306 | 909 | _ | | | _ | 2,774 | 14,792 |
| | | | | | | | | | |
| St. Immer XIII | 136 | 507 | | 564 | | 310 | | 232 | 1,749 |
| Dachsfelden XIV | 110 | 1,344 | | 467 | | 321 | 8 | 495 | 2,745 |
| Münster XV | 667 | 1,155 | | 1,745 | | 90 | | 437 | 4,094 |
| Delsberg XVI | 213 | 718 | | 358 | 153 | 55 3 | _ | 542 | 2,537 |
| Laufen XVII | | 330 | | 176 | _ | | | 102 | 608 |
| Pruntrut XVIII | 50 | 754 | | | 16 | 85 | | 248 | 1,153 |
| Total Jura | 1,176 | 4,808 | | 3,310 | 169 | 1,359 | 8 | 2,056 | 12,886 |
| Total Kanton | 15,056 | 7,651 | 2,608 | 3,310 | 169 | 1,359 | 8 | 5,659 | 35,820 |
| | | | | | , | | | | |

Tabelle Nr. 2. Brennholz- und Sägemehlausfuhr aus dem Kanton Bern.

Total bewilligte Gesuche = 352. Total abgewiesene Gesuche = 253. Durch die eidg. Brennstoffzentrale bewilligte Gesuche = 257.

| Nach Basel-Stadt | Kantone | Sterholz Wellen | Sägemehl | Total | Grenz- verkehr | | enzverkehr ohne Sägemehl | Einfuhr in den Kanton Bern |
|------------------|--|--|--|--|--|---|--|--|
| Total 2,350 | Basel-Land Genf. Solothurn Zürich Waadt Neuenburg Freiburg St. Gallen Tessin Luzern Aargau | 3,667 495 640 792 1,086 113 263 52 23 21 174 | 287 90 1,120 120 130 — — — — 85 | 3,954 585 1,760 912 1,216 113 263 52 23 21 259 60 | 157 60 177 28 38 | 4,111 645 1,760 1,089 1,216 ———————————————————————————————————— | \$ter 3,954 585 640 912 1,086 113 291 90 23 21 174 | Von Basel-Land 11 Genf 32 Solothurn 196 Zürich 60 Waadt 81 Neuenburg 100 Freiburg 15 St. Gallen 17 Luzern 1,077 Aargau 6 Schwyz 30 Thurgau 4 Obwalden 26 |

| Ver | kehr ı | nit Holzkohlen | | Bren | nholzlie | eferung | en an C | aswerl | ке |
|--|--|-----------------------|-------------------------------------|--|-----------------------------|---------------------------|------------------------|---|---|
| a. Export nach dem | Kanton | b. Kantonaler Verkehr | | Gaswerk | September | Oktober | November | Dezember | Total |
| Aargau Basel-Land Basel-Stadt Freiburg Genf Luzern Neuenburg Schaffhausen Solothurn Waadt Wallis | Tonnen 10,0 22,3 28,0 73,0 33,5 6,0 33,7 20,0 21,0 10,5 30,5 9,0 | Durch Private | Tonnen 96,8 0,2 8,0 5,0 | Bern Biel St. Immer . Thun Tavannes . Langnau Interlaken . | Ster 1,455 29 200 — — — — — | Ster 1,468 79 — 29 — 80 — | Ster 619 581 — — — — — | 914 1,991 — — — 263 — 63 | \$ter 4,456 2,680 200 29 263 80 63 |
| Total | 297,5 | | 110,0 | Total | 1,684 | 1,656 | 1,200 | 3,231 | 7,771 |

IV. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

| Forstkreis | Amtsbezirk | Erworbene Objekte | Flä | ächeninl | nalt | Kaufprei | s | Grundsteuer- schatzung |
|------------|--------------------|---|-----|----------|----------------|-------------|-----|---------------------------|
| | | | ha | a | m ² | Fr. | Rp. | Fr. |
| п | Interlaken | Einen Streifen vom Grundstück "Schmelzi" zu Gündlischwand, zum Zwecke einer Strassenanlage des Staates, von Ulrich Balmer-Thöni, Landwirt in Gsteigwiler | _ | 6 | 60 | 1,000 | | 250 |
| II | 77 | Eine Parzelle Waldboden vom "Vordern Harderwald", Gemeinde Unterseen, von der Burgergemeinde Unterseen | | 83 | _ | 12,500 | _ | 330 |
| XIX | Niedersimmenthal | Einen Streifen Wiesland und Wald beim Brodhäusi zu Wimmis, von Frau Ida Karlen-Cottier, Privatiere beim Brodhäusi | _ | 19 | 25 | 96 2 | 50 | 480 |
| v | Signau | Die Alp "Honeggschwand" samt Alphütte, Sommerstall, Weide und Wald, in der Gemeinde Schangnau gelegen, von Christian Schlüchter, Landwirt auf Honeggschwand | 19 | _ | | 14,000 | | 4,300 |
| VIII | Bern | Die Reservewald-Besitzung zu Ostermundigen, bestehend aus Wohnhaus, Remise, Wagenschopf, Hausplätzen, Steinbrüchen, Schütte, Strasse, Weg und Wald, nebst dem Oberfeldacker und Oberfeldweg, von Gottfried Matter, Gutsbesitzer in Rörswil und Mithafte | 10 | 46 | 50 | 32,000 | | 26,660 |
| VIII | n | Ein Waldstück am Ostermundigenberg, von August Spychiger, Fabrikant in Nidau | 4 | 70 | 35 | 6,500 | | 8,000 |
| XVI | Delsberg | 4 Parzellen Wald und Weide vom "Métairie des Fouchies", in der Gemeinde Courtételle, von August Spychiger, Holzhändler, Nidau | 17 | 42 | 35 | 16,000 | | 6,880 |
| XVII | Laufen | Ein Stück Wald an der "Birrmatthalde", von Emil Anklin, Säger in Zwingen | | 24 | 99 | 240 | | 270 |
| | | | 52 | 93 | 04 | 83,202 | 50 | 47,170 |
| | Stockernsteinbruch | Den Äbnit- und Stockernwald, in der Gemeinde Ostermundigen, von Frau Thérèse von Tscharner geb. de Lessert, in Bern | 5 | 98 | 15 | 1) — | | 10,020 |
| | | Total | 58 | 91 | 19 | 83,202 | 50 | 57,190 |
| | | ¹) Mit andern Liegenschaften erworben. | | | | | - | |

Forster

b. Abgang.

| Forstkreis | Amtsbezirk | Verkaufte Objekte | FI | ichenini | halt | Kaufprei | s | Grundsteuer- schalzung |
|------------|-------------------|--|-----|----------|------|----------|-----|---------------------------|
| | | | ha | a | m² | Fr. | Rp. | Fr. |
| I | Interlaken | Bundesbeitrag an die Terrainerwerbskosten im Glyssibachgebiet des Staates Bern = $40 ^{\rm o}/_{\rm o}$ von Fr. 11,235 | . — | | | 4,494 | | , |
| XIX | Nieder-Simmenthal | Eine Waldparzelle am "Tägerstein" in der Gemeinde Wimmis, an die Bernischen Kraftwerke AG | _ | 5 | | 100 | | 50 |
| v | Thun | Ein <i>Grundstück</i> , bestehend aus Wald, Gebüsch, Grasboden und Weg, im Kandergrund, Gemeinde Uetendorf, an die Schweiz. Eidgenossenschaft | 1 | 65 | 3 | 6,600 | _ | 4,780 |
| v | n | Eine Waldparzelle vom Kandergrundwald in der Gemeinde Uetendorf, an die Schweiz. Bundesbahnen | _ | 11 | _ | 220 | _ | |
| VI | Trachselwald | $Bundes beitrag$ an die Terrainerwerbskosten der $Geissgratalp$ des Staates $Bern = 40 {}^{\circ}\!/_{\!\! 0}$ von Fr. $32{,}100$ | _ | | | 12,840 | | |
| VII | Schwarzenburg | Winterwegrecht über das Rütiplötsch-Heimwesen des Staates Bern, zugunsten der Frau Anna Zwahlen-Burri, Wislisau, Gemeinde Rüschegg | _ | | | 20 | | |
| VIII | Bern | Einräumung des Durchleitungsrechtes im Grittwald für die Hochspannungsleitung zur Transformatorenstation Wahlendorf, Gemeinde Wohlen, zugunsten der Bernischen Kraftwerke AG. Bern | _ | | | 300 | | |
| VIII | n | Einräumung des Durchleitungsrechtes im Heugrabenwald für die Hochspannungsleitung Mühleberg-Worblaufen, zugunsten der Bern. Kraftwerke AG. Bern | _ | | _ | 1,500 | | |
| | | Total | 1 | 81 | 3 | 26,074 | | 4,830 |
| | | | | | | | | |

23

Forsten.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

2. Holzernte.

| Forst- | tzungs- esatz | Gen | utzt pro 191 | 6/17 | | | Brut | to-Erlös | | | I | Rüst- | und Transpor | tkosten | | Nett | o-Erlös | | |
|----------------------------|------------------------------|----------------|---------------------|-----------|-----------|---------------------------|----------|-----------------|--------------|-----------|--------------|----------------|----------------------|---|-------------------|--------------|----------------|-----------|------------|
| kreis | Hauptnutzungs- Abgabesatz | | Zwischen- utzung | Total | | upt- zung | 11 | schen- tzung | Total | | Hau nutzi | - | Zwischen- nutzung | Total | Haupt- nutzung | | schen- zung | To | ital |
| | m³ | m³ | m³ der H.N. | m³ | Fr. | Бр. рез m ⁸ | Fr. | Rp. Per m³ | Fr. Rp | per m³ | Fr. | Rp. per | Fr. Bp. per | Fr. Lp. per | Fr. 8p. 1 | er n³ Fr. | Rp. per | Fr. | Rp. per m³ |
| Oberhasle . | 1,500 | 3,444,76 | 150,35 4,36 | 3,595,11 | 103,449 | 65 30, | 2,66 | 9 15 17,75 | 106,11880 | 29,51 | 15,808 | 30 4,58 | 915 20 6,00 | 16,723 50 4,65 | 87,641 35 28 | ,45 1,75 | 95 11,67 | 89,395 | 30 24,86 |
| Interlaken. | 1,650 | 1,856,72 | 704,37 37,93 | 2,561,09 | 55,345 | 95 29,8 | 13,64 | 9 20 19,40 | 68,995 15 | 26,55 | 9,764 | 70 5,28 | 4,864 45 6,90 | 14,629 15 5,72 | 45,581 25 2 | ,70 8,78 | 4 75 12,40 | 54,366 | - 21,21 |
| Frutigen . | 450 | 415,89 | 1,75 0,42 | 417,14 | 12,134 | 35 29, | 1 30 | 0 - 17,14 | 12,164 35 | 29,16 | 3,173 | 40 7,63 | 0,00 | 3,173 40 7,60 | 8,960 95 23 | ,57 30 | 0 — 17,14 | 8,990 | 95 21,55 |
| OSimmenthal | 1,150 | 1,857,04 | 21,80 11,74 | 1,878,84 | 63,811 | 15 34,3 | 33 | 5 80 15,40 | 64,14695 | 34,14 | 10,233 | 75 5,51 | 145 30 6,67 | 10,379 05 5,52 | 53,577 40 28 | ,85 19 | 50 8,74 | 53,767 | 90 28,62 |
| NSimmenthal | 650 | 900,70 | 23,34 2,58 | 924,04 | 28,644 | 15 31,8 | 66 | 1 90 28,35 | 29,30605 | 31,71 | 5,652 | 53 6,27 | 265 30 11,36 | 5,917 83 6,40 | 22,991 62 23 | ,53 390 | 3 60 15,99 | 23,388 | 22 25,31 |
| Thun | 1,500 | 1,500,34 | 362,56 24,16 | 1,862,90 | 43,507 | 70 28,9 | 6,750 | 95 18,62 | 50,25865 | 26,97 | 6,973 | 90 4,64 | 2,183 - 6,02 | 9,156 90 4,91 | 36,533 80 2 | ,35 4,56 | 7 95 12,60 | 41,101 | 75 22,06 |
| Emmenthal | 3,300 | 4,211,08 | 812,14 19,29 | 5,023,22 | 147,144 | 15 34,9 | 17,96 | 2 50 22,12 | 165,10665 | 32,87 | 15,564 | 75 3,70 | 2,982 90 3,67 | 18,547 65 3,69 | 131,579 40 31 | ,24 14,97 | 60 18,45 | 146,559 | - 29,18 |
| Schwarzenburg- Seftigen | 4,800 | 5,392,75 | 2,602,12 48,25 | 7,994,87 | 197,461 | 40 36,6 | 58,510 | 80 22,48 | 255,972 20 | 32,01 | 15,044 | 12 2,79 | 9,310 25 3,57 | 24,354 67 3,05 | 182,416 98 38 | ,82 49,200 | 55 18,90 | 231,617 | 53 28,98 |
| Bern | 5,300 | 6,252,10 | 2,075,80 33,23 | 8,327,90 | 221,986 | 20 35,5 | 44,45 | 85 21,42 | 266,44605 | 32,00 | 16,143 | 95 2,58 | 9,620 25 4,63 | 25,764 20 3,09 | 205,842 25 32 | ,90 34,839 | 60 16,78 | 240,681 | 85 28,90 |
| Burgdorf . | 4,400 | 4,846,30 | 1,560,80 32,20 | 6,407,10 | 163,117 | 35 33,6 | 33,94 | 2 20 21,74 | 197,05955 | 30,76 | 14,638 | 85 3,02 | 6,891 90 4,42 | 21,530 75 3,37 | 148,478 50 30 | ,63 27,050 | 30 17,38 | 175,528 | 80 27,40 |
| Langenthal | 1,600 | 1,904,27 | 908,76 47,72 | 2,813,03 | 77,527 | 90 40,7 | 21,24 | 5 95 23,26 | 98,77385 | 35,11 | 7,204 | 35 3,78 | 4,414 55 4,96 | 11,618 90 4,13 | 70,323 55 36 | ,93 16,83 | 1 40 18,52 | 87,154 | 95 30,98 |
| Aarberg . | 4,100 | 6,027,56 | 1,674,90 27,78 | 7,702,46 | 195,181 | 35 32,3 | 8 35,57 | 2 30 21,23 | 230,75365 | 30,00 | 14,019 | $20 _{2,32}$ | 7,696 90 4,49 | 21,716 10 2,81 | 181,162 15 30 | ,00 27,87 | 5 40 16,64 | 209,037 | 55 27,13 |
| Seeland . | 2,700 | $4,\!526,\!66$ | 2,616,51 57,80 | 7,143,17 | 143,180 | — 31,e | 36,74 | 4 20 14,04 | 179,92420 | 25,18 | 12,451 | 40 2,75 | 5,770 95 2,20 | 18,222 35 2,55 | 130,728 60 28 | ,88 30,97 | 3 25 12,84 | 161,701 | 85 22,63 |
| Dachsfelden. | 1,700 | 1,254,37 | 335,70 26,76 | 1,590,07 | 47,160 | 95 37,6 | 1 12,089 | 9 25 36,01 | 59,250 20 | 37,26 | 5,655 | 50 4,50 | 2,242 — 6,67 | 7,897 50 4,96 | 41,505 45 33 | ,08 9,84 | 7 25 19,33 | 51,352 | 70 32,29 |
| Münster . | 4,700 | 2,783,16 | 528,60 19,00 | 3,311,76 | 113,523 | 75 40,7 | 13,599 | 9 15 25,72 | 127,122 90 | 38,37 | 18,550 | 90 6,66 | 1,187 — 2,24 | 19,737 90 5,96 | 94,972 85 34 | ,12 12,415 | 2 15 13,46 | 107,385 | - 32,42 |
| Delsberg . | 4,800 | 5,227,87 | 172,25 3,29 | 5,400,12 | 194,638 | 80 3 , | 3 4,19 | 0 40 24,32 | 198,829 20 | 36,81 | 12,310 | 30 2,35 | 36 - 0,20 | 12,346 30 2,28 | 182,328 50 34 | ,85 4,15 | 4 40 21,11 | 186,482 | 90 34,53 |
| Laufen | 1,400 | 1,590,42 | 297,41 18,70 | 1,887,83 | 55,022 | 05 34,6 | 8,85 | 35 29,81 | 63,880 40 | 33,84 | 4,371 | 55 2,74 | 3,259 40 1095 | 7,630 95 4,04 | 50,650 50 31 | ,86 5,598 | 3 95 18,75 | 56,249 | 45 29,83 |
| Prantrut . | 3,000 | 2,634,15 | 920,02 34,93 | 3,554,17 | 99,112 | 05 37, | 29,69 | 7 95 32,28 | 128,810 — | 36,24 | 8,565 | $- _{3,_{25}}$ | 4,867 95 5,29 | 13,432 95 3,78 | 90,547 05 34 | ,37 24,830 | 26,99 | 115,377 | 05 32,48 |
| Total 1917 | 48,700 | 56,625,64 | 15,769,18 27,88 | 72,394,82 | 1,961,948 | 90 34. | 4 340.96 | 9 90 21.61 | 2.302.918.80 | 31.81 | 196.126 | 75 3.46 | 66,653 30 4.22 | 262,780 05 3,62 | 1.765.822 15 31 | .18 274.310 | 60 17.39 | 2.040.138 | 75 27.90 |
| , 1916 | | 58,449,68 | 15,191,89 25,99 | | | | | | | | | | | $252,429993,_{42}$ | | | | | |
| | | • | | | | | | | | | , | -, | , - - - | , | | , | 12,50 | , , , | ,,,, |

b. Nach Sortimenten.

| Forst- | Gen | utzt pro | 1916 | /17 | | | Brutto-Er | lös | | Rüst- 1 | ınd Transpor | tkosten | | Netto-Erlös | |
|--------------------|---|-----------|---------------------|-----------|------------|-----------|----------------|-----------|--------------------|-----------------|----------------------|-----------------|------------------|--------------------|--------------------------|
| kreis | Brenn- holz | Bauho | lz | Total | Brennho | lz | Bauholz | | Total | Brennholz | Bauholz | Total | Brenuholz | Bauholz | Total |
| | ${ m m}^3$ | m³ | °/o des Total | m³ | Fr. Rp. | per m³ | | per m³ | Fr. Rp. per m³ | Fr. Rp. per | Fr. Rp. per m3 | Fr. Bp. per m³ | Fr. Rp. per m³ | Fr. Bp. per m3 | Fr. Ep. per m³ |
| Oberhasle . | 1,732,15 | 1,862,96 | 50,30 | 3,595,11 | 31,365 35 | 18,10 | 74,753454 | 0,12 | 106,118 80 29,51 | 9,226 95 5,33 | 7,496 55 4,02 | 16,723 50 4,65 | 22,138 40 12,77 | 67,256 90 36,01 | 89,395 30 24,86 |
| Interlaken | 1,402,29 | 1,158,so | 45,25 | 2,561,09 | 30,277 95 | 21,41 | 38,717203 | 3,60 | 68,995 15 26,55 | 9,154 55 6,50 | 5,474 60 4.73 | 14,62915 5,72 | 21,123 40 15,06 | 33,242 60 28,75 | $54,366 - 21,_{21}$ |
| Frutigen . | 150,70 | 266,44 | 63,00 | 417,14 | 2,611 35 | 17,32 | 9,553 — 3 | 5,85 | 12,164 35 29,16 | 644 20 4,27 | 2,529 20 9,49 | 3,173 40 7,60 | 1,967 15 13,03 | 7,023 80 26,36 | 8,990 95 21,55 |
| O,-Simmenthal | 342,70 | 1,536,14 | 81,76 | 1,878,84 | 6,591 40 | 19,23 | 57,55555 3 | 7,47 | 64,146 95 34,14 | 2,121 20 6,19 | 8,257 85 5,38 | 10,37905 5,52 | 4,470 20 13,04 | 49,297 70 32,00 | 53,767 90 28,62 |
| NSimmenthal | 509,21 | 414,83 | 44,89 | 924.04 | 13,743 60 | 27,04 | 15,562 45 3 | 7,52 | 29,306 05 31,71 | 3,625 89 7,12 | $2,291\ 94\ 5,_{52}$ | 5,91783 6,40 | 10,117 71 19,se | 13,270 51 32,00 | $23,388$ 22 $25,_{31}$ |
| Thun | 1,136,31 | 726,95 | 38,90 | 1,862,90 | 23,596 45 | 20,76 | 26,662203 | 6,67 | 50,258 65 26,97 | 6,578 35 5,78 | 2,578 55 3,54 | 9,156 90 4,91 | 17,018 10 14,98 | 24,083 65 33,13 | 41,101 75 22,06 |
| Emmenthal | 2,248,70 | 2,774,52 | $35,_{23}$ | 5,023,22 | 44,637 50 | 19,85 | 120,469 15 4 | 3,42 | 165,106 65 32,87 | 8,867 45 3,94 | 9,680 20 3,49 | 18,547 65 3,69 | 35,770 05 15,91 | 110,788 95 39,98 | 146,559 — 29,18 |
| Schwarzenburg- | 3,217,91 | 4,776,96 | 62,50 | 7,994,87 | 65,369 75 | 20,31 | 190,602453 | 9,97 | 255,972 20 32,01 | 12,369 65 3,84 | 11,985 02 2,51 | 24,354 67 3,05 | 53,000 10 16,sı | 178,617 43 37,41 | $231,\!617 53 28,\!98$ |
| Seftigen . Bern | 3,783,70 | 4,544,20 | 54,56 | 8,327,90 | 78,408 30 | 20,68 | 188,03775 4 | 1,38 | 266,446 05 32,00 | 17,073 25 4,51 | 8,690 95 1,91 | 25,764 20 3,09 | 61,335 05 16,19 | 179,346 80 39,46 | 240,681 85 28,90 |
| Burgdorf . | 3,608,70 | 2,798,40 | 43,67 | 6,406,90 | 82,998 60 | 23,00 | 114.060954 | 0,76 | 197,059 55 30,76 | 15,740 85 4,36 | 5,789 90 2,7 | 21,53075 3,37 | 67,257 75 18,64 | 108,271 05 38,65 | 175,528 80 27,40 |
| Langenthal | 1,453,06 | 1,359,97 | 44.78 | 2,813.03 | 33,207 05 | 24,49 | 65,566804 | 8,21 | 98,773 85 35,11 | 7,624 75 5,24 | 3,994 15 3,01 | 11,61890 4,13 | 25,582 30 17,60 | 61,672 65 45,34 | 87,254 95 30,98 |
| Aarberg . | 4,583,10 | , , | | , | 101.525 30 | 22,17 | 129,22835 4 | 1.42 | 230,753 65 30,00 | 17,552 50 3,ss | 4,163 60 1,30 | 21,71610 2,81 | 83,972 80 18,32 | 124,064 75 40,00 | 209,037 55 27,13 |
| Seeland . | 5,276,72 | | | 7,143,17 | | | 94,005 5 | | 179,924 20 25,18 | 15,475 95 2,78 | 2,746 40 1,47 | 18,222 35 2,55 | 70,443 25 13,68 | 91,259 60 48,89 | 161,701 85 22,63 |
| Dachsfelden . | 703,57 | , , | | 1,590,07 | | | 35,111 45 3 | | 59,250 20 37,26 | 4,954 95 7,04 | 2,942 55 3,33 | 7,897 50 4,96 | 19,183 80 27,26 | 32,168 90 36,28 | 51,352 70 32,29 |
| Münster . | 1,113,50 | | | 3,311,76 | | | 94,491 20 4 | | 127,122 90 38,37 | | 7,401 10 3,36 | 19,737 90 5,96 | 20,294 90 18,29 | 87,090 10 39,57 | 107,385 — 32,42 |
| Delsberg . | 1,791,29 | 3,608,83 | | 1 | i | | 153,165 60 4 | | 198,829 20 36,81 | | 5,926 30 1,64 | 12,34630 2,28 | 39,243 60 21,96 | 147,239 30 40,sc | 186,482 90 34,53 |
| Laufen | 764,44 | 1,123,39 | | | | | 42,35985 3 | | 63,880 40 33,84 | | 2,244 95 1,90 | 7,630 95 4,04 | | | |
| Pruntrut . | 2,551,88 | | | 3,554,17 | | | 50,98015 5 | | 128,810 — 36,24 | | 1,619 65 1,61 | | 66,016 55-25,87 | 49,360 50 49,24 | 115,377 05 32,46 |
| Total 1917 | 36.369 03 | 36.024.so | 49.76 | 72.394.82 | 802.036 25 | 22.05 | 1,500,882 55 4 | 1.66 | 2,302,918 80 31,81 | 166,966 59 4,59 | 95,813 46 2,63 | 262,780 05 3,62 | 635,069 66 1.,46 | 1,405,069 09 39,00 | 2,040,138 75 27,90 |
| | | | | | | | | | 1.689,808 83 22,94 | | | | 1 1 | H i i | |
| | .,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, | | 20,01 | | | | | | | | | | | | |

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

| Forst- kreis | Name | Entwässe- rungs- gräben | Flä | che | Samen | Pflanzen | Kulturkos | sten | wert | | Totalkosten | |
|-----------------|----------------------------------|-------------------------------|-----|-----|-------|----------|-----------|------|-------|-----|-------------|-------|
| | | m | ha | a | kg | Stück | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| I | Lammbachprojekt | _ | 5 | | _ | 17,650 | 1,233 | 35 | 632 | 95 | 1,866 | 30 |
| ກ | Schwanderbachprojekt | | 10 | | 124 | 59,500 | 1,728 | 35 | 1,629 | 40 | 3,357 | 75 |
| n | Glyssibergprojekt | | _ | | 67 | 4,200 | 324 | 75 | 923 | 55 | 1,248 | 30 |
| XIX | Schurten | _ | 0 | 30 | _ | 2,000 | 85 | 80 | 101 | 20 | 187 | |
| VI | Geissgrat | | 2 | | | 7,600 | 308 | 90 | 150 | | 458 | ее |
| VII | Schüttebord am Ostermundigenberg | _ | _ | 15 | _ | _ | 41 | 65 | _ | | 41 | 65 |
| VIII | Einberg-Alp | _ | 4 | 30 | _ | 30,400 | 572 | 48 | 910 | 50 | 1,482 | 98 |
| | Total 1917 | | 21 | 75 | 191 | 121,350 | 4,295 | 28 | 4,347 | 60 | 8,642 | 88 |
| | " 1916 | 1,314 | 30 | 35 | 105 | 150,050 | 5,674 | 61 | 3,097 | 60 | 8,772 | 21 |
| | | | | | | | | | | | | 10.00 |
| | | | | | | | | ٠ | | | | 100 |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| 1 | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |

| | | | | Saat- und I | Pflanzens | chul | en | | | | Kulturen, | Nachbess | erun | igen, Säu | ıberu | ıngen | | Ver | |
|---------------------------------|------|----------|-------------|----------------|-----------|------------|-----------|----------|------------|---------|----------------|------------------------|------------|--------------|-------|-------------|-----|-------|-----|
| Forstkreis | | G | Verwendeter | Verschulte | Kostei | | Pflanze | nverkauf | | Verwend | detes Material | Anschlagi der Pflar | | Kultu | r- | Total | | bauun | gen |
| | Zahl | Grösse | Samen | Pflanzen | Kostei | 1 | Stückzahl | Erlös | | Samen | Pflanzen | und San | | koste | n | Total | | | |
| | | a | kg | Stück | Fr. | Rp. | | Fr. | Rp. | kg | Stück | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| I. Oberhasle . | 9 | 149 | 100.50 | 132,500 | 3,801 | 70 | 108,300 | 3,632 | 5 0 | | 7,150 | 259 | _ | 819 | 05 | 1,078 | 05 | 742 | 60 |
| II. Interlaken . | 10 | 210 | 80 | 304,050 | 5,875 | 75 | 130,090 | 5,408 | 95 | | 26,685 | 854 | _ | 1,077 | 50 | 1,931 | 50 | | |
| III. Frutigen . | 4 | 25.70 | 2 | 18,800 | 3,093 | 10 | 115,800 | 3,889 | 20 | | 10,200 | 290 | - | 407 | 55 | 697 | 55 | 325 | 45 |
| IV. OSimmenthal . | 7 | 153 | 46 | 176,500 | 6,744 | 15 | 202,928 | 6,949 | 70 | _ | 23,900 | 802 | | 864 | 10 | 1,666 | 10 | | - |
| XIX. NSimmenthal . | 1 | 42 | 22 | 44,000 | 3,776 | 45 | 95,180 | 4,280 | 95 | | 6,990 | 214 | 45 | 339 | 80 | 554 | 25 | 166 | 85 |
| V. Thun | 3 | 185 | 197 | 117,600 | 3,969 | 90 | 180,250 | 4,488 | 55 | _ | 3,150 | 113 | 25 | 471 | 20 | 584 | 45 | 455 | 50 |
| VI. Emmenthal | 5 | 47 | 30 | 113,700 | 2,179 | 55 | 88,400 | 2,704 | 95 | _ | 6,200 | 147 | 80 | 731 | 40 | 879 | 20 | 275 | 10 |
| VII. Seftigen- Schwarzenburg | } 1 | 210 | 54 | 211,150 | 4,198 | 57 | 128,000 | 4,194 | 5 0 | _ | 43,000 | 1,619 | 5 0 | 2,204 | 89 | 3,824 | 39 | 240 | 30 |
| VIII. Bern | 10 | 400 | 80 | 418,200 | 6,975 | 25 | 245,170 | 7,439 | 65 | _ | 27,710 | 1,052 | 10 | 1,362 | 25 | 2,414 | 35 | 1,953 | 35 |
| IX. Burgdorf . | 4 | 51 | 41 | 181,000 | 3,030 | 45 | 163,700 | 5,670 | 75 | _ | 27,200 | 830 | - | 1,431 | 55 | 2,261 | 55 | _ | - |
| X. Langenthal. | 1 | 150 | | 40,500 | 1,181 | _ | 77,200 | 2,094 | | - | 13,200 | 380 | _ | 557 | 15 | 937 | 15 | 450 | - |
| XI. Aarberg | 8 | 130 | 54.25 | 187,250 | 4,308 | 75 | 167,900 | 5,701 | 10 | _ | 24,850 | 873 | 75 | 2,074 | 10 | 2,947 | 85 | _ | |
| XII. Seeland | 5 | 40 | 73.50 | 108,700 | 1,999 | 90 | 61,300 | 1,744 | 70 | _ | 56,050 | 1,524 | 75 | 2,561 | 15 | 4,085 | 90 | - | - |
| XIV. Dachsfelden | 5 | 260 | 37.50 | 81,000 | 1,759 | 85 | 62,800 | 1,799 | 80 | | 7,800 | 249 | 60 | 5 5 9 | 90 | 809 | 50 | | - |
| XV. Münster | 1 | 170 | 26 | 270,000 | 3,870 | 20 | 177,417 | 5,923 | 5 5 | _ | 4,000 | 120 | | 473 | 65 | 59 3 | 65 | _ | |
| XVI. Delsberg . | 1 | 36 | 10 | 30,000 | 1,326 | 50 | 18,200 | 832 | 10 | _ | | _ | _ | 287 | - | 287 | - | | - |
| XVII. Laufen | 2 | 39 | 41 | 52,54 0 | 1,738 | 40 | 46,300 | 1,752 | 40 | _ | 19,250 | 804 | _ | 1,221 | 60 | 2,025 | 60 | 500 | - |
| XVIII. Pruntrut . | 3 | 80 | 13.50 | 24,500 | 846 | 5 0 | 21,320 | 769 | 35 | _ | _ | | _ | | _ | | _ | | |
| Total 1917 | 80 | 2,377.70 | 908.25 | 2,511,990 | 60,675 | 97 | 2,090,255 | 69,276 | 70 | | 307,335 | 10,134 | 20 | 17,443 | 84 | 27,578 | 04 | 5,109 | 15 |
| , 1916 | 82 | 2,493.89 | 1,795.50 | 2,372,440 | 57,722 | 32 | 2,188,946 | 64,067 | 40 | 75 | 403,150 | 12,649 | 95 | 20,090 | 54 | 32,740 | 49 | 4,933 | 64 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

5. Wegbau.

| Forstkreis | Unterh | ıalt | Кол | rrektionen | | Ne | uanlagen | | Totalko | sten |
|-------------------------------|-------------|------------|-------|------------|-----|--------|----------|-----|---------|------|
| | | | Länge | Koste | n | Länge | Koste | en | | |
| | Fr. | Rp. | m | Fr. | Rp. | m | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| I. Oberhasle | 55 8 | 20 | | | | 1,060 | 1,729 | _ | 2,287 | 20 |
| II. Interlaken | 828 | 65 | | | _ | 876 | 2,460 | 80 | 3,289 | 45 |
| III. Frutigen | 148 | 35 | | | _ | 882 | 1,845 | 10 | 1,993 | 45 |
| IV. Ober-Simmenthal | 611 | _ | 50 | 203 | _ | 354 | 141 | 30 | 955 | 30 |
| XIX. Nieder-Simmenthal . | 9 | | - | | _ | 1,400 | 1,677 | 60 | 1,686 | 60 |
| V. Thun | 1,265 | 0 5 | _ | | _ | 1,933 | 9,919 | 45 | 11,184 | 50 |
| VI. Emmenthal | 1,214 | 50 | 370 | 492 | 55 | 480 | 2,846 | 15 | 4,553 | 20 |
| VII. Seftigen-Schwarzenburg . | 3,636 | 65 | _ | | _ | 2,505 | 9,398 | 25 | 13,034 | 90 |
| VIII. Bern | 4,506 | 25 | 183 | 419 | 75 | 210 | 1,452 | 15 | 6,378 | 15 |
| IX. Burgdorf | 1,601 | 30 | 150 | 701 | 85 | 450 | 2,003 | 28 | 4,306 | 43 |
| X. Langenthal | 243 | 30 | | | | 200 | 2,567 | 35 | 2,810 | 65 |
| XI. Aarberg | 1,265 | 40 | 610 | 1,939 | 80 | 250 | 1,521 | 30 | 4,726 | 50 |
| XII. Seeland | 2,902 | 30 | 605 | 2,086 | 80 | | | _ | 4,989 | 10 |
| XIV. Dachsfelden | | _ | _ | | | 600 | 5,330 | 60 | 5,330 | 60 |
| XV. Münster | 530 | 95 | | | _ | 636 | 1,788 | _ | 2,318 | 95 |
| XVI. Delsberg . | 1,173 | 30 | _ | | | _ | 1,499 | 40 | 2,672 | 70 |
| XVII. Laufen | 1,881 | 65 | | _ | _ | 1,096 | 6,342 | 60 | 8,224 | 25 |
| XVIII. Pruntrut | 820 | 60 | _ | _ | | _ | 1,560 | 80 | 2,381 | 40 |
| Total 1917 | 23,196 | 45 | 1,968 | 5,843 | 75 | 12,932 | 54,083 | 13 | 83,123 | 33 |
| " 1916 | 21,416 | 67 | 711 | 2,648 | 80 | 14,447 | 57,864 | 95 | 81,930 | 42 |
| | | | | | | | | | | |
| , | | | | | | | | | | |

V. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1917

| | Produk | tive | | Abgabesat | z | | N | utzung | |
|--|-----------------------------|------|----------------|-------------------|---------|--------------------------------------|----------------|-------------------|---------|
| Forstkreise Gemeinden und Korporationen | Waldflä (Summ Waldbod | ıa | Haupt- Nutz | Zwischen- zung | Summa | abgegeben: g = gerüstet st = stehend | Haupt- Nutz | Zwischen- zung | Summa |
| | ha | a | m³ | m³ | m³ | | m ³ | m³ | m³ |
| Oberland. | | | | | | | | | |
| I. Oberhasle | 5,512 | 20 | 8,614 | 766 | 9,380 | g. | 12,217 | 4,559 | 16,776 |
| II. Interlaken | 6,030 | 31 | 11,562 | 505 | 12,067 | 'n | 12,000 | 1,298 | 13,298 |
| III. Frutigen | 2,331 | 71 | 4,542 | | 4,542 | ກ | 4,856 | 69 | 4,925 |
| IV. Ober-Simmenthal | 3,038 | 50 | 5,121 | 355 | 5,476 | 'n | 5,761 | 463 | 6,224 |
| XIX Nieder-Simmenthal . | 5,087 | | 9,800 | 940 | 10,740 | יו | 10,792 | 1,361 | 12,153 |
| V. Thun | 3,466 | 95 | 11,916 | 1,821 | 13,737 | 'n | 15,782 | 2,601 | 18,383 |
| | 25,466 | 67 | 51,555 | 4,387 | 55,942 | | 61,408 | 10,351 | 71,759 |
| Mittelland. | | | | | | | | | |
| VI. Emmenthal | 834 | 48 | 3,965 | 117 | 4,082 | g. | 4,132 | 136 | 4,268 |
| VII. Seftigen-Schwarzenburg . | 3,659 | 94 | 11,620 | 2,698 | 14,318 | " | 11,579 | 2,923 | 14,502 |
| VIII. Bern | 3,830 | 90 | 16,618 | 5,931 | 22,549 | าก | 17,903 | 14,188 | 32,091 |
| IX. Burgdorf | 1,950 | 13 | 9,619 | 2,211 | 11,830 | " | 13,499 | 5,369 | 18,868 |
| X. Oberaargau | 5,057 | 70 | 22,629 | 6,799 | 29,428 | יו | 27,089 | 11,289 | 38,378 |
| XI. Aarberg | 3,962 | 74 | 18,153 | 4,980 | 23,133 | " | 20,701 | 5,434 | 26,135 |
| XII. Seeland | 6,824 | 54 | 23,662 | 5,888 | 29,550 | ກ | 21,210 | 6,126 | 27,336 |
| | 26,120 | 43 | 106,266 | 28,624 | 134,890 | | 116,113 | 45,465 | 161,578 |
| Jura. | | | | | | | | | |
| XIII. Corgémont | 6,335 | _ | 24,320 | 5,240 | 29,560 | g. | 28,285 | 4,285 | 32,570 |
| XIV. Dachsfelden | 4,206 | 53 | 14,720 | 2,385 | 17,105 | n | 20,081 | 1,648 | 21,729 |
| XV. Münster | 4,393 | 50 | 13,550 | 2,760 | 16,310 | n | 14,857 | 500 | 15,357 |
| XVI. Delsberg | 4,847 | 88 | 16,726 | 3,960 | 20,686 | າກ | 19,908 | 1,599 | 21,507 |
| XVII. Laufen | 4,735 | 63 | 11,190 | 3,410 | 14,600 | ית | 11,988 | 3,531 | 15,519 |
| XVIII. Pruntrut | 7,742 | 44 | 20,750 | 8,300 | 29,050 | 'n | 18,065 | 6,700 | 24,765 |
| | 32,260 | 98 | 101,256 | 26,055 | 127,311 | | 113,184 | 18,263 | 131,447 |
| Total Kanton | 83,847 | 68 | 259,077 | 59,066 | 318,143 | | 290,705 | 74,079 | 364,784 |
| | | | | | | | | , | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |

für die Gemeinde- und Korporationswaldungen des Kantons Bern.

| | | : | | 4 | Kulturen Forstgärten | 17.5 | T | 2 | | | | |
|------------|------------------|---|--|-------|-------------------------|-------|------------------------------|---------------------|--------------------|---------|------------------|--------|
| | ufender d der | Aı | ıfforstungen | | 1 | | Forstgä | rten | | Neue | Ent- | |
| Hauptı | nutzung | *************************************** | and the same of th | | | | | Stand End | ie 1917 | Weg- | wässe- rungs- | Mauern |
| | | Kultivierte Fläche | Pflanzen | Samen | Fläche | Samen | Pflanzen verschult | Vorrätige für Ku | Pflanzen Ituren | anlagen | gräben | |
| Eingespart | Übernutzt | | | | | | | verschulte | unverschulte | | | , |
| m³ | m³ | ha | Stück | ιkg | a | kg | Stück | Stück | Stück | m | m | m |
| | 3,603 | 13,60 | 53,800 | 25 | 25 | 7. | 29,200 | 20,700 | 5,500 | 2,100 | | 1,130 |
| | 438 | 18,50 | 100,800 | | 56 | 7 | 50,000 | 35,000 | 5,000 | 8,084 | | 500 |
| | 314 | 7,45 | 42,600 | 4 | 8 | 3 | 11,500 | 12,000 | | 1,330 | <u></u> | |
| | 640 | 9,25 | 55,200 | _ | | _ | | | _ | 150 | |) |
| | 992 | 9,30 | 89,800 | | 36 | 9 | 15,500 | 12,500 | | 1,580 | 400 | |
| | 3,866 | 9,96 | 66,500 | _ | 60 | 21 | 30,400 | 35,900 | 20,800 | 1,940 | 242 | _ |
| | 9,853 | 68,06 | 408,700 | 29 | 185 | 47. | 136,600 | 116,100 | 31,300 | 15,184 | 642 | 1,630 |
| | | | | | | | | • | | | | 1 |
| | 167 | 1,20 | 6,500 | _ | 44 | | 12,000 | 13,000 | 1,000 | 890 | 120 | 1 |
| 41 | | 7,17 | 54,500 | | 99 | 22 | 128,000 | 65,200 | | 3,769 | 7,654 | - |
| | 1,285 | 16,69 | 230,300 | | 66 | 111 | 63,300 | 113,300 | 204,900 | 4,280 | 390 | 97 |
| | 3,880 | 13,82 | 146,600 | _ | 139 | 41 | 117,800 | 70,000 | 6,300 | 1,630 | 813 | |
| - | 4,460 | 18,76 | 188,500 | 1 | 278 | 67 | 253,900 | 199,800 | 15,700 | 1,840 | 2,730 | _ |
| | 2,548 | 17,16 | 118,100 | | 133 | 90 | 106,300 | 91,500 | 33,600 | 1,900 | 1,630 | |
| 2,452 | | 26,50 | 175,000 | 20 | 100 | 86 | 173,500 | 230,000 | 140,000 | 3,000 | 210 | |
| | 9,847 | 101,30 | 919,500 | 21 | 859 | 417 | 854,800 | 778,800 | 401,500 | 17,309 | 13,847 | 97 |
| | | | | | | | | | | | | |
| | 3,965 | 19,40 | 102,700 | | 67 | 15 | 38,000 | 34,000 | _ | 2,510 | | _ |
| | 5,361 | 7,05 | 42,150 | - | | _ | | | _ | 1,600 | 337 | 2,340 |
| _ | 1,307 | 0,50 | 3,500 | - | _ | _ | | | _ | 870 | | 800 |
| | 3,182 | 6,74 | 37,500 | 500 | 12 0 | 4 | 25,000 | 59,000 | | _ | _ | 1,95 |
| | 798 | 8,55 | 57,700 | _ | 8 | 1 | 11,000 | 9,200 | 5,000 | 875 | _ | |
| 2,685 | | 23,22 | 118,420 | _ | 371 | 28 | 123,850 | 179,100 | | _ | _ | _ |
| | 11,928 | 65,46 | 361,970 | 500 | 56 6 | 48 | 197,850 | 281,300 | 5,000 | 5,855 | 337 | 5,09 |
| | 31,628 | 234,82 | 1,690,170 | 550 | 1,610 | 512 | 1,189,250 | 1,176,200 | 437,800 | 38,348 | 14,826 | 6,81 |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | |
| | | l | | | l | 1 | I | II | | I | I | 24 |

Erteilte Holzschlagsbewilligungen in den Privatwaldungen.

| Amtsbezirke | 1915 | 1916 | 1917 | Amtsbezirke | 1915 | 1916 | 1917 |
|---------------------|----------------|------------|------------|---------------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | m^3 | m^3 | m³ | | m^3 | m^3 | m ³ |
| Oberhasle | 1,249 | 4,719 | 5,346 | $\ddot{U}bertrag$ | $41,\!235$ | 171,504 | 193,486 |
| Interlaken | 3,719 | 11,477 | 12,639 | Aarberg | | | 2,870 |
| Frutigen | 2,449 | 7,038 | 6,798 | Büren | | | |
| Nieder-Simmenthal . | 3,293 | 12,157 | 10,033 | Laupen | | | 2,331 |
| Ober-Simmenthal | 413 | $26,\!555$ | 6,060 | Nidau | _ | | |
| Saanen | 1,162 | 23,076 | 19,058 | Erlach | | . — | |
| Thun | 3,943 | 8,523 | 6,983 | Biel | | | _ |
| Signau | 15,546 | 32,028 | 31,050 | Neuenstadt | | | |
| Trachselwald | 4,786 | 9,689 | 16,735 | Courtelary | 4,385 | 6,725 | 8,837 |
| Schwarzenburg | 2,688 | 7,333 | 6,198 | Freibergen | 6,214 | 10,055 | 11,577 |
| Seftigen | 1,007 | 2,381 | 3,652 | Münster | 3,038 | 6,872 | 6,333 |
| Bern | | | 16,990 | Delsberg | 5,078 | 7,063 | 8,206 |
| Konolfingen | 658 | 26,364 | $34,\!425$ | Laufen | 696 | 2,008 | 2,047 |
| Burgdorf | 272 | | 10,098 | Pruntrut | 1,747 | 6,056 | 5,824 |
| Fraubrunnen | _ | | 3,148 | Total | 62,393 | 210,283 | 241,511 |
| Aarwangen | - | | $2,\!305$ | Totat | | | 41,011 |
| Wangen | 50 | 164 | 1,968 | Die Zahl der erteilten | | | |
| $\ddot{U}bertray$ | 41,235 | 171,504 | 193,486 | Holzschlagsbewilli- gungen beträgt | 783 | 2,620 | 3,498 |

Jagd, Fischerei und Bergbau.

A. Jagd.

Die Rechnung des Jahres 1917 schliesst ab wie folgt:

| Rechnungsrubriken | Voranschlag | Einnahm | en | Ausgabe | n | Netto-Ertrag | |
|--|-------------|-----------|-----|------------|-----|--------------|-----|
| | Fr. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 1. Einnahmen aus der Jagd (exklusive Stempel- marken) | 76,000 | 107,004 | 60 | | | _ | _ |
| 2. Anteil der Gemeinden | 15,500 | | | 19,700 | | - | - |
| 3. Aufsichts- und Bezugskosten | 22,100 | | | $20,\!356$ | | | |
| 4. Hebung der Jagd | 2,500 | | | 183 | 50 | | - |
| 5. Vergütung der Eidgenossenschaft für Wildhut | 3,230 | $3,\!455$ | 25 | | | | |
| Total | 39,130 | 110,459 | 85 | 40,239 | 50 | 70,220 | 35 |
| Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag | A | 31,229 | 85 | 139 | 50 | 31,090 | 35 |

Es betragen die Einnahmen:

```
aus den Herbstjagdpatenten Fr. 95,670. — (gegenüber Fr. 82,870. — im Vorjahre)
" " Winterjagdpatenten " 9,725. — ( " " 6,950. — " " )
" verwertetem Wild . . " 1,572.60 ( " " 1,726.75 " " )
verschiedene Einnahmen . " 37. — ( " " 29. — " )
```

Fr.107,004.60

Die Anzahl der ausgestellten Patente beträgt:

| | Herbstjagd | | Winterjagd | | | | | | | |
|----------|------------|----------|------------|----------|----------|--|--|--|--|--|
| à 80 Fr. | à 50 Fr. | à 20 Fr. | à 35 Fr. | à 20 Fr. | à 15 Fr. | | | | | |
| 579 | 907 | 198 | 64 | 294 | 83 | | | | | |

| | Die Au | fsichts | - un | d | Be | zu | gsk | ost | en | ver | teilen s | sich |
|----|------------|---------|------|-----|------|------|-----|------|----|-----|----------|------|
| W | rie folgt: | | | | | | | | | | | |
| 10 | Besoldun | g der | Wile | dh | üteı | • | | | | Fr. | 13,655. | 90 |
| | Ausriistu | ng de | r Wi | ldl | ıüte | r | | | | າາ | 1,183. | 60 |
| | Prämien | für 1 | Raub | wi | ldal | osc. | hus | 8 ; | ın | | | |
| | die W | | | | | | | | | | 372. | |
| | Munition | | | | | | | | | | 220. | |
| | Fahrkost | en . | • | ٠ | • | • | ٠ | • | | " | 607. | . 35 |
| | | | | | | Ţ | be | rtra | ıg | Fr. | 16,039. | 15 |

| | Fr. 16,039. 15 |
|---|---------------------------------|
| Taggelder | 3,658. 05 655. 55 403. 25 |
| | Fr. 20,756. — |
| Beitrag der Einwohnergemeinde Lau- terbrunnen an die Besoldung der Wildhüter vom Bannbezirk Männ- | |
| lichen | " 400. — |
| | Fr. 20,356. — |
| | • |

Zufolge der kantonalen Vollziehungsverordnung vom 26. Juli 1905 zum Bundesgesetz über die Jagd (Art. 6, lit. g) wurden von der Polizeidirektion als Bussenanteil an die Verleider von Jagdfreveln und Übertretungen von Jagdpolizeivorschriften Fr. 3344.90 ausgerichtet. Die Anteile betrugen 50 % der Bussen.

Von den Wildhütern der Hochgebirgszone sind in den Bannbezirken erlegt worden:

| Füc alt | chse jung | Marder | Dachse | litis | Katzen | Wiesel | Habichte | Sperber | Berg- raben | Krähen | Elstern | Häher | Würger | Total |
|------------|--------------|--------|--------|-------|--------|--------|----------|---------|----------------|--------|---------|-------|--------|-------|
| 105 | 5 | 14 | 19 | 1 | 27 | 1 | 8 | 26 | 18 | 319 | 46 | 153 | 28 | 770 |

Die Reineinnahmen aus der Jagd betrugen

Winter- und Herbstjagd. Für die Zeit vom 1. Januar bis und mit dem 17. Februar wurde die Jagd auf Haarraubwild und Schwimmvögel zu den üblichen Bestimmungen gestattet. Auch in der unter militärisches Jagdverbot gestellten Zone des nördlichen Jura wurde auf Gesuch des Jagdvereins von Pruntrut die Jagd auf Haarraubwild gestattet, musste jedoch gruppenweise unter militärischer Kontrolle ausgeübt werden.

Die Herbstjagdverordnung enthielt, abgesehen von den Bestimmungen, welche die Jagd in der sogenannten militärischen Zone betrafen, einiges Neue, so die Ordnung der Frage, ob am zweitvordern Samstag vor Bettag gejagt werden dürfe; das Verbot des Aufbewahrens von Jagdwaffen in Vorsass- und Alphütten; die Haftbarkeit der Jäger mit der von ihnen hinterlegten Kaution.

Im ganzen wurden 24 Bannbezirke vorgesehen, wovon 18 in der Niederungszone. Die mit den einjährigen Bannbezirken der Niederungszone gemachten Erfahrungen sind befriedigend. In den auf unbestimmte Zeit geschaffenen Vogelschutzrevieren muss die Haarwildjagd immerhin bewilligt werden.

Für die Jagd in der unter militärisches Verbot gestellten Zone beschloss der schweizerische Bundesrat unterm 27. August 1917, dass die in diesem Gebiete begangenen Übertretungen der jagdgesetzlichen Vorschriften, speziell die Widerhandlungen gegen den Bundesratsbeschluss vom 10. August 1917 (Jagdverbot), von den kantonalen Behörden zu verfolgen und zu beurteilen seien.

Mit Rücksicht auf die unbestreitbare Zunahme des Wildes in den Militärzonen des Nordjura und des Fortifikationsgebietes Murten wurde dem Drängen der Jäger nach Öffnung der Jagd in diesen Gebieten stattgegeben, wenn auch nur unter Anpassung an die zum Teil sehr strengen Vorschriften der Militärbehörde.

Verschiedenes. Im Berichtsjahre wurden in den Bannbezirken 55 alte Gemsböcke abgeschossen; ausserdem wurden im Laufe des Jahres an Wild beschlagnahmt oder sonst behändigt und behördlich verwertet: 5 Gemsen, 30 Rehe, 14 Hasen, 3 Füchse, 2 Marder, 1 Fasan.

B. Fischerei.

Der Rechnungsabschluss gestaltet sich wie folgt:

| Rechnungsrubriken | Voranschlag | Einnahm | en | Ausgaben | | Netto-Ertrag | |
|--|-------------|---------|-----|----------|-----|--------------|-----|
| | Fr. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| 1. Fischenzenzinse und Patentgebühren (exklusive | | | | | | | |
| Stempel) | 20,000 | 21,538 | 80 | | _ | | _ |
| 2. Aufsichts- und Bezugskosten | 14,500 | - | | 13,966 | 54 | | _ |
| 3. Hebung der Fischzucht | 500 | | | 345 | 50 | | |
| 4. Vergütung der Eidgenossenschaft | 6,500 | 7,274 | | | | - | |
| 5. Fischzuchtanstalt | 1,000 | 3,199 | 10 | | | | _ |
| 6. Rechtskosten | 400 | | - | | _ | - | |
| Total | 12,100 | 32,011 | 90 | 14,312 | 04 | 17,699 | 86 |
| Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag | | 4,511 | 90 | | | 5,599 | 86 |
| Minderausgaben " " " | | | | 1,087 | 96 | | |

Fiskalisches: Die Abrechnung des Berichtsjahres weist trotz der um Fr.~1865.~95 vermehrten Ausgaben gegenüber dem Vorjahre einen Überschuss von Fr.~3001.~50 auf; die Erträge aus der Verpachtung der Fischenzen sind unter Abzug der Nachbezüge pro 1916 um Fr.~923.~65 gestiegen.

| | | | Geger | luber im Vorjahre |
|--|-----|------------------|-------|-------------------|
| Die Einnahmen aus der Verpachtung der Fischenzen betragen | Fr. | 15,136.80 | Fr. | 12,476.55 |
| Die Einnahmen aus der Garnfischerei in den Seen betragen | ינ | 6,215. — | ກ | 6,760. — |
| Die Einnahmen aus der Patentfischerei in der alten Aare betragen | າກ | 153. — | ינ | 272. — |
| Verschiedene Erlöse | יוו | 34. — | n | |
| | Fr. | 21,538. 80 | Fr. | 19,508. 55 |

Die Garnfischerei in den Seen verteilt sich auf die einzelnen Seen und Gerätschaften wie folgt:

| Name der Seen | Zuggarn | | Schweb- und Grundnetz | | Reusen | | Speisenetz | | Trüschenbären | | Total-Ertrag | |
|------------------|---------|--------|--------------------------|--------|--------|--------|------------|--------|---------------|--------|--------------|--|
| Author does seem | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | Anzahl | Ertrag | | |
| | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. | | Fr. | Fr. | |
| Brienzersee | 2 | 300 | 6 | 360 | | | | | 1 | 5 | 665 | |
| Thunersee | 3 | 450 | 20 | 1200 | 7 | 70 | 3 | 60 | | | 1780 | |
| Bielersee | 2 | 300 | 45 | 2700 | 67 | 670 | 5 | 100 | | | 3770 | |
| | 7 | 1050 | 71 | 4260 | 74 | 740 | 8 | 160 | 1 | 5 | 6215 | |

| Die Aufsic | hts- | und | \mathbf{B} | ezi | igsl | cost | en | ver | teilen sich |
|-----------------|-------|-----|--------------|------|------|------|----|-----|-----------------|
| wie folgt: | | | | | | | | | |
| Besoldungen d | | | | | | | | | 8,287.60 |
| Reisekosten . | | | | | ٠ | | | 'n | 6,879.05 |
| Druckkosten | | | | | | | | n | 174.84 |
| Verbote | | | | | | | | יו | 247.95 |
| Verschiedenes | | | • | | | | | " | 212 . 60 |
| | | | | | | | | Fr. | 15,802.04 |
| Laichfischfangg | gebüh | ren | \mathbf{F} | r. 1 | ,79 | 0 | _ | | , |
| Verschiedenes | | | . , | 2 | 4 | 5. 5 | 60 | | |
| | | | - | | | | | n | 1,835. 50 |
| | | | | | | | | Fr. | 13,966. 54 |

Fischzucht. Es waren im Kanton Bern während der Berichtsperiode 1916/1917 47 Brutanstalten im Betrieb (gegen deren 54 im Vorjahre), an deren Betriebskosten der Bund einen Beitrag von Fr. 6915 ausrichtete. In der staatlichen Brutanstalt im botanischen Garten in Bern wurden 208,000 Forellen und 450,000 Äschen für unsere Gewässer ausgebrütet. Die privaten schweizerischen Fischzüchter haben sich in letzter Zeit zur Wahrung ihrer Interessen zu einem Verband zusammengeschlossen.

Stauwehre. Mit Rücksicht auf die Beeinträchtigung, welche die Fischerei durch die Anlage von Stauwehren erleidet, wurde unter besonderer Berücksichtigung der Stauwehre der Simme und Aare mit den Bernischen Kraftwerken ein Abkommen getroffen, wonach diese an die Kosten der Beschaffung eines dementsprechend festgesetzten Quantums auszusetzender Jungfische einen Beitrag von jährlich Fr. 1600 leisten (Rubrik XXII, B 5).

Im Laufe des Berichtsjahres erschien eine Publikation des schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes: "Die Fischwege an Wehren und Wasserwerken in der Schweiz", in welcher die Resultate der schweizerischen Enquete über den Nutzen der bisher erstellten Fischwege geprüft und der Schluss gezogen wurde, dass in Zukunft auf die Erstellung künstlicher Fischwege zu verzichten sei, die Werke dagegen zu Beiträgen an die Fischereibewirtschaftung der betreffenden Gewässerstrecken heranzuziehen seien.

Seefischerei. Hinsichtlich der Fischerei im Brienzersee machte der Bundesrat von seinen Vollmachten Gebrauch, um bis auf weiteres das gesetzliche Fangmass des Brienzlig von 18 cm, welches von dieser Fischart meistens gar nicht erreicht wird, auf 14 cm zu reduzieren.

Fischereiaufsicht. Durch Beschluss des Regierungsrates vom 8. Dezember 1917 wurde die Kontrolle der Bootsschiffahrt mit der Fischereiaufsicht definitiv vereinigt und wurden die Fischereiaufseher zu staatlichen Fischerei- und Schiffahrtsaufsehern ernannt.

An Stelle des am 7. August 1917 verstorbenen Fischereiaufsehers Honoré Maitre von Epiquerez, der seit 1886 die Fischerei im Doubs und in der Allaine beaufsichtigt hatte, wurden zwei Fischereiaufseher, Paul Maitre in Epauvillers (für den Doubs) und Gustave Simon, ancien maire in Buix, gewählt. Der letztere erhielt die Aufsicht über die Allaine und Sorne zugeteilt.

Verschiedenes. Fischepidemien machten sich im Berichtsjahre nicht bemerkbar. Gegen Verunreinigungen und Trockenlegungen musste ab und zu eingeschritten werden. Der Fischotter scheint sich bald wieder in allen Gewässern des Kantons einfinden zu wollen.

C. Bergbau.

Infolge des Krieges hat im Berichtsjahr eine bedeutende Tätigkeit auf dem Gebiete des Bergbaus eingesetzt. Zahlreich liefen namentlich Gesuche um Schürfscheine ein, denen im nachstehenden Umfang entsprochen wurde:

Am 20. Juli wurde an Gustav Weinmann in Zürich die Bewilligung erteilt, auf dem Gebiet des Sparrentürligrabens, soweit derselbe im Eigentum der Bäuert Waldried bei Oberwil im Simmenthal liegt, nach Steinkohlen zu schürfen. Derselbe erhielt unterm gleichen Datum auch einen Schürfschein für die Aufsuchung von Braunkohlen in einer Anzahl Parzellen in der Nähe der Haltestelle Gondiswil. Um die Bewilligung, nach Braunkohlen in der Gemeinde Gondiswil zu graben, bewarb sich auch ein Konsortium, bestehend aus folgenden Firmen: Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke A.-G. in Niedergerlafingen, C. F. Bally A.-G. in Schönenwerd, Berneralpen-Milchgesellschaft A.-G. in Stalden-Konolfingen, J. Hirter, Kohlen und Koks in Bern, Ziegelei Zollikofen A. Marcuard A.-G. in Zollikofen, Ziegel- und Backsteinfabrik A.-G. in Langenthal und Porzellanfabrik Langenthal A.-G. Dieses Konsortium erhielt einen ersten Schürfschein am 3. August. Weitere Bewilligungen zum Schürfen nach Braunkohle in der Gemeinde Gondiswil wurden ihm erteilt am 12. Oktober, 9. und 22. November. Am 12. Oktober wurde jenem Konsortium auch ein Schürfschein erteilt zum Aufsuchen von Braunkohle im Hintermoos der Gemeinde Huttwil.

Neben dem erwähnten Konsortium und Herrn Weinmann in Zürich interessierten sich um die Braunkohlenvorkommen von Gondiswil und Umgebung die Bodeneigentümer von Gondiswil selbst und das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft. Es wurden zwei abbauwürdige Flötze von nicht unbedeutender Ausdehnung aufgeschlossen, das eine in unmittelbarer Nähe der Eisenbahnhaltstelle Gondiswil, das andere angrenzend an das Dorf Gondiswil.

Mit Rücksicht auf die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Kohlenlager, und um bei der Konzessionserteilung den besondern Verhältnissen unserer Zeit nach allen Seiten hin möglichst Rechnung tragen zu können, fasste der Regierungsrat am 3. August den folgenden Beschluss:

Das Gebiet der Amtsbezirke Aarwangen und Trachselwald wird für die Gewinnung von Braunkohle dem Staate vorbehalten. Die in diesem Gebiete vorhandene Braunkohle wird als Bergwerkseigentum des Staates erklärt. Der Staat wird die Ausbeutung auf dem Wege der Konzession an Dritte übertragen oder verpachten oder im Eigenbetriebe vornehmen. Die Forstdirektion wird beauftragt, die notwendigen Vorkehren zu treffen und diese, soweit sie Schürfscheine, Pachtverträge und dergleichen betreffen, vom Regierungsrate genehmigen zu lassen.

Gustav Weinmann in Zürich förderte seine Aufschlussarbeiten und die Vorbereitungen zum Bahntransport der Braunkohlen derart, dass mit dem Abbau im Verlaufe des Herbstes begonnen werden konnte. Am 5. Oktober erteilte ihm der Regierungsrat eine provisorische Ausbeutungsbewilligung für die Braunkohlen bei der Haltestelle Gondiswil. Die definitive Konzession war Ende des Jahres dem Abschluss nahe und kann demnächst erteilt werden. Andere Konzessionserteilungen werden folgen, so dass die Ausbeute im Jahr 1918 im vollen Umfang einsetzen wird.

Am 10. September wurde an Gustav Weinmann ferner ein Schürfschein erteilt für Steinkohlen in dem Gebiete zwischen dem Sulzi und dem Haselwaldzaun, soweit dieses im Eigentum der Bäuert Oberwil im Simmenthal liegt, und eine Bergwerkskonzession wurde ihm erteilt für die Ausbeutung von Kohlen im Gebiet von Waldried im Simmenthal am 22. Dezember.

Leider führten die umfangreichen und bedeutenden Aufsuchungsarbeiten im Gebiete von Schwarzenmatt ob Boltigen, die im Jahre 1916 durch Georg Kammermann in Thun unternommen worden waren und die ins Berichtsjahr hinein sich erstreckten, zu keinem greifbaren Resultat, und die Konzessionsunterhandlungen zerschlugen sich in der Folge.

Schürfscheine wurden noch erteilt der A.-G. Schweizer Eternitwerke Niederurnen für das Aufsuchen von Asbest im Eigentumsgebiet der Bäuert Guttannen, und zwar am 17. September, dann am 27. November an Prof. Dr. Adolf Hartmann in Aarau, die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer in Schaffhausen und die A.-G. Gebrüder Sulzer in Winterthur für das Aufschliessen von Erdöl, Asphalt, Erdgas, Bitumen und Ölsand im Gebiet zwischen Aare und Rot.

Wohl das wichtigste Ereignis auf dem Gebiete des Bergbaus war im Berichtsjahr der am 7. Dezember erfolgte Abschluss des Vertrages zwischen dem Staate Bern und der Schweizerischen Kohlenbohrgesellschaft betreffend die Aufsuchung und eventuelle Ausbeutung von Steinkohlen im Gebiete des Amtsbezirks Pruntrut. Dieser Vertrag wurde am 12. Dezember vom Regierungsrat genehmigt. Als erster Bohrort wurde eine Stelle im Oxfordmergel unweit des Dorfes Buix in Aussicht genommen, und mit der Bohrung wurde am 10. Juli begonnen. Am Ende des Berichtsjahres hatte man eine Bohrtiefe von rund 500 m erreicht, welche bis zu einer Tiefe von 472 m verrohrt war. Die angefahrenen Gebirgsschichten stimmen mit dem von geologischen Autoritäten aufgestellten Normalprofil, von einigen nebensächlichen Abweichungen abgesehen, ordentlich überein. Das Jahr 1918 wird Gewissheit bringen, ob die Karbonschichten der Ajoie produktiv sind oder nicht. Eventuell wird die Schweizerische Kohlenbohrgesellschaft schlüssig werden müssen, ob weitere Bohrlöcher abgeteuft werden sollen.

Der Prozess betr. die Schieferkonzessionen für das Frutigtal ist noch nicht zu Ende geführt.

Gletschereis ist im Berichtsjahr keines ausgebeutet worden. Für die Neuordnung der Bewilligungen zur Anlage von Gletscherhöhlen lag vorderhand keine Veranlassung vor.

Die Eisenerzausbeute im Delsbergertal hat im Berichtsjahr einen erfreulichen Aufschwung genommen und gestaltete sich wie folgt: Aus den Minen Blancherie und Croisée wurden 13,080,700 kg gefördert. Das ganze Quantum wurde gewaschen zum Hochofen von Choindez geliefert.

Es wurden im Zeitraum vom 30. November 1916 bis 28. November 1917 bahnamtlich kontrolliert:

Aus der Blancherie $19,139^{-1/2}$ hl oder Kübel, $\frac{1}{n}$ Croisée $\frac{46,264}{120}$ $\frac{1}{n}$ $\frac{1}{n}$ mithin total $\frac{65,403^{-1/2}}{120}$ hl oder Kübel,

woraus sich bei einer Abgabegebühr von 8 Rp. per hl eine Reineinnahme von Fr.5232.28 (1916: Fr.4599.68; 1915: Fr. 1401.72) ergibt.

Gegen Ende des Jahres wurde in der Nähe der Giesserei Rondez bei Delsberg ein neuer Erzschacht, "Dos Vie" genannt, abgeteuft. In einer Tiefe von 58 m hat man einen 70 cm starken Erzgang angefahren und mit dessen Ausbeutung bereits begonnen. Die durchschnittliche Arbeiterzahl in den Erzminen von Delsberg beträgt 45—50.

Wenig Erfreuliches ist auch dieses Jahr wieder über den Stockernsteinbruch zu melden. Infolge des Krieges liegt die Bautätigkeit immer noch lahm. Eine Besserung der Lage darf erst nach Beendigung des Krieges erwartet werden. Es fand im Berichtsjahr kein Abbau statt.

Die Minenanlagen des Kantons wurden im Berichtsjahr, namentlich in Hinsicht auf die Sieherheit der unter Tag beschäftigten Arbeiter, wieder teilweise inspiziert. Da das eidgenössische Bergwerksinspektorat an die Schweizerische Unfallanstalt in Luzern übergegangen ist, sind jene Inspektionen nicht mehr zu umgehen.

Bern, den 20. Mai 1918.

Der Forstdirektor:

Dr. C. Moser.

Vom Regierungsrat genehmigt am 4. Juni 1918.

Test. Der Stellvertreter des Staatsschreibers: G. Kurz.